

BD 0202 – 26.11.1937

Dämonen gehen durch das Weltall Gebet

Dämonen gehen durch das Weltall überall reizen sie die Menschen, sich aufzulehnen gegen die Gebote Gottes, und überall wird ihnen Einhalt geboten werden dort, wo der Vater um Hilfe angefleht wird Es ist ein weises Gesetz, daß der Herr regieret die Welt daß diesen Dämonen der Wille des Schöpfers entgegengesetzt wird zu allen Zeiten. Auf sich gestellt, würde der Mensch diesen unterliegen, wenn nicht der Herr Erbarmen hätte mit der tiefen Not, die den Erdenmenschen umfängt und so wendet euch nur Ihm zu, auf daß Er euch helfe. Es wird in Ewigkeit die Erde im Gebet verharren müssen, will sie sich lösen von der Gewalt dieser finsternen Mächte und brauchet ihr euch sorgen, wo euch durch das Gebet Hilfe wird aus aller Not?

Nie hat der Vater euch Einhalt geboten im Gebet unermeßlich könnet ihr dadurch an Gnade schöpfen Dieses Mittel steht euch immer und jederzeit zu Gebot, deshalb nützet es zu eurem Segen und flehet den Vater an aus tiefstem Herzen um Erlösung von den Mächten der Finsternis. Es liegt allein nur an euch, wenn ihr schwer kämpfen müßt sofern ihr nicht das Gebet beachtet und euch dem Vater nicht anvertraut in euren Nöten Seine Liebe und Güte lässet der Herr allen zuteil werden, und darum bemühet euch alle um Seine Gnade.

So lebst du nun in froher Erwartung, was dir ein jeder Tag an Lehren bringt, und bereicherst dein Wissen um geistige Dinge fort und fort. Hege immer den Wunsch, zu empfangen das Wort Gottes, und es wird deinem Wunsch entsprochen werden von unserer Seite willst du jedoch in der Gnade des Herrn verbleiben, so gib Ihm stets dein Herz zu eigen, und unterwirf dich Seinem Willen. Was Seine Liebe dir bereitet, muß du annehmen in Ergebung aus Seiner Hand, denn einst werden alle Schmerzen und Leiden dir zur Auferstehung des Geistes verhelfen, und loben wirst du Gottes Weisheit in Ewigkeit. Amen

BD 0213 – 3.12.1937

Dämonen gehen durch das Weltall Gebet

O mein liebes Kind weltweite hat es der Herr eingerichtet, daß Seine Diener umgeben sind von geistigem Schutz ohne diesen müßtet ihr zugrunde gehen, denn unentwegt verfolgen dich die bösen Mächte und wollen dich entfernen von dem Wege, den du wandelst. Es ist ein unausgesetztes Kämpfen um deine Seele, doch der Vater führet dich aus aller Gefahr Lege Ihm dein Herz zu Füßen, daß Er es schütze jetzt und immerdar. Und wenn dir widerfähret das Heil Gottes wenn du begnadet bist, das Wort Gottes zu vernehmen, so sollen alle Dämonen von dir weichen, denn der Herr segnet, die Sein sind, und verderbet, die den Seinen schaden wollen.

So höre nun, was wir dir mitteilen wollen: Gegen des Vaters Willen ist es, wenn du deine Kraft unnütz aus gibst es ist ohne Wert für dich, eine Verbindung zu suchen, die dir weit weniger geben kann, als dir täglich geboten wird durch deine Aufnahmen. Ihr alle könnet nicht vernehmen, wie der Engel Schar sich freut über ein williges Kind Doch lasset ihr die Gnade an euch vorübergehen, so habt ihr euch selbst beraubt und werdet nicht leicht wieder angenommen, denn der Wille des Herrn hat euch erwählet, ihr aber achtetet Seiner Worte nicht. Doch dir, mein Kind, würde viel entzogen werden, wolltest du wieder beginnen, was zu Anfang dich auf den rechten Weg wies. Immer wieder mahnet der Herr zur Treue, immer wieder zieht Er euch in Liebe hinan, darum gebet Ihm euer Herz und seid Ihm willig und treu ergeben

Deinen lieben Freunden aber sei nahegelegt, daß nur stetes Streben nach oben sie wieder dem Pfad naheführt, den sie verlassen haben in Sorge, daß ihnen Schaden entstehen könnte Wir bringen euch ein Opfer, wenn es zu eurem Besten ist wir geben euch gern in Stunden mühseliger Verständigung Kenntnis von unserem Streben und suchen euch einzuführen in das Reich Gottes, doch willig müsset ihr sein und folgen unseren Ratschlägen und Ermahnungen.

Wir können nicht ein jedes unterweisen, dessen Herz sich ablehnend verhält und der sich nicht mit seinem innersten Herzen uns verbindet und unsere Lehren in Empfang nehmen will. Doch geben wir immer mehr und eindringlicher dem Kind Gottes, das uns vertraut dessen Gebet beim Vater Erhörung findet und das immer williger Herz und Ohren öffnet unseren Lehren Bereitet euch der Vater solche Gnade, so nehmet dankend an, doch lasset euch nimmermehr zurückwerfen, wo ihr Schritt für Schritt den Weg erkämpft habt. Gehe mit Gott weiter deinen Weg und schaue aufwärts, nicht zurück. Amen

BD 0255 – 11.1.1938

Böse Mächte Gute Geistwesen Grund und Wunder der Kundgaben

Vergebens ist unsere Mühe, in dich einzudringen, wenn du unseren Gedanken wehrst. Überlasse dich uns willig, so ist das Aufnehmen leicht Versuche zu folgen: In jedem Augenblick deines Lebens versuchen Besitz zu ergreifen von deiner Seele sowohl gute wie böse Kräfte, und daher gibt es so oft Tage und Stunden, wo sich der Kampf dieser Mächte gegeneinander bemerkbar macht im Gefühlsleben des Menschen Es sind dies die Zeiten, wo sich des Menschen Unlust, Unwilligkeit und andere wenig gute Triebe bemächtigen und ihn in einen Zustand innerer Unzufriedenheit versetzen

Und gerade in solchen Zeiten fällt euch auch das Beten schwerer, wo ihr euch doch damit leicht wieder aus der Gewalt solcher Dämonen befreien könntet. Ihr müsset aber mit allem Willen gegen solche eurer Seele leicht Schaden zufügenden Zustände ankämpfen und müsset immer trachten, die Verbindung mit eurem Herrn und Heiland recht schnell wiederherzustellen, dann nur allein ist euch der Sieg über diese bösen Mächte gewiß. Der Herr schützt euch, denn Seine Liebe möchte euch alles fernhalten, doch brauchet ihr auch solche Zeiten nicht fürchten, wenn ihr auch dann immer auf die innere Stimme hört, die euch den Weg weiset zum inneren Frieden.

Und nun horch auf unsere Lehren, die wir in des Heilands Auftrag dir bringen sollen zur Stärkung und zur Aufmunterung für die kommende Zeit Gott hat euch erschaffen, und ihr lebt nun in der Welt, vollkommen gleichen Geistes, doch in verschiedenen Entwicklungsstufen, die ihr von euch heraus in mehr oder weniger langer Lebensdauer ersteiget, je nach eurer eigenen Arbeit an eurer Seele. Es ist das Arbeiten an sich selbst die einzige Aufgabe, die euch der Herr gestellt hat bei eurer Erschaffung, und zu diesem Zweck gab euch der Herr Geistwesen zur Begleitung durch das Erdenleben Geistwesen, die sich in Liebe um euch bemühen, auf daß ihr nicht schutzlos den bösen Kräften ausgeliefert seid Geistwesen, die euch ständig betreuen und euch stets auf Erden so zu beeinflussen suchen, daß ihr der Arbeit an eurer Seele gern und willig nachkommt.

Und diesen Geistwesen sollt ihr euch überlassen auf daß euch geistiges Denken vermittelt wird, sollet ihr eure Herzen öffnen den Zuflüsterungen und Ermahnungen, die von diesen Geistwesen euch fortgesetzt zufließen Ihr habet dann ein viel leichteres Wandeln durch das Erdental, ihr gehet nie einsam und verlassen durch dieses, sondern ihr seid stets geleitet von Kräften, die euch zum Vater führen und euch jedes Irregehen ersparen wollen. Aber nun wird euch die Aufgabe, eine innige

Verbindung mit diesen Geistwesen zu suchen, weil der Herr Selbst mit euch durch diese Wesen sprechen will.

Es ist dies ein großer Beweis Seiner Liebe zu euch Erdenkindern und nur verständlich durch die große Not, die jetzt den Erdenkindern droht. Deshalb sucht der Herr durch den Mund solcher williger Kinder, die sich den sie umgebenden Geistwesen verbinden, um die Worte des Herrn entgegenzunehmen, den Seinen auf Erden wieder Worte des Trostes zukommen zu lassen Er sucht den Glauben der Menschen wiederzuerwecken, wo er verloren war, und zu stärken, wo er geschwächt ist. Denn ohne Glauben geht der Mensch dem Untergang entgegen ohne Glauben bemächtigen sich seiner die bösen Mächte ohne Glauben wendet er sich ab von der Göttlichkeit und geht den Weg des Verderbens.

Und wo der Mensch nicht mehr Gott zu erkennen vermag in dem, was ihn täglich umgibt, dort muß er von neuem hingewiesen werden auf den Herrn des Himmels und der Erde und soll er durch Wunder wieder vom Wirken Gottes in Kenntnis gesetzt werden, auf daß sein Blick sich wieder himmelwärts wende und er zurückfinde zum Vater, Der ihn erzeugt hat und Der nicht will, daß eines Seiner Wesen dem Verderben entgegengehe, weil es den himmlischen Vater nicht erkennt. Amen

BD 0330 – 13.3.1938

Richterliche Gewalt

Beuget euch der richterlichen Gewalt, und sehet in ihr immer den Abgesandten Meines Willens. Doch wo das Gesetz euch verkündet, daß ihr den Glauben verleugnen sollt, dort gehorchet der Stimme eures Herzens denn Ich gab euch diese, auf daß ihr erkennen sollt, was recht oder unrecht ist Wer euch gebietet, Mein Wort zu refüsieren dem deutet gleicherweise an, daß ihr in Meinem Willen bleibet, und ihr werdet bestehen vor Meinen Augen, und Ich werde euch Kraft geben, Widerstand zu bieten solchem Begehren. Im Traum will Ich es euch kundgeben, was eures Amtes ist, auf daß ihr verstehen lernet, welche Gabe Ich zugedacht denen, die um Meines Wortes willen keine irdische höhere Gewalt scheuen.

Denn was auch sei ihr seid unantastbar, weil ihr von Mir behütet durch dieses Erdenleben geht, solange es in Meinem Willen ist Was sollte euch drohen, wenn Ich Selbst mit euch bin? Und wer sich Meinen Anordnungen widersetzt, wird schwerlich etwas erreichen doch ein volles Maß ist dem beschieden, der Mir willig folgt denn es erntet der Mensch seiner Taten Lohn. Und so läßt der Herr auch ohne Ausnahme die richterliche Gewalt gelten, so sie nicht der göttlichen Ordnung zuwiderläuft. Was Gott als herrschend setzt über das Volk, das soll anerkannt werden jederzeit

Denn dieses Volk zu führen beauftragt der Herr die höhere Gewalt und gab ihr alles Recht und alle Macht auf Erden über das Volk. Darum seid untertan dieser Macht, und ihr werdet den Willen des Herrn erfüllen Doch wenn diese Macht genützt wird, um gegen Gottes Gebote aufzutreten, so hat sich der Herrscher eine Macht angeeignet, die ihm nimmermehr von Gott erteilt wurde, und er lehnt sich gleichsam auf gegen die allerhöchste Macht, Der er selbst untersteht Dann vergißt er seine Pflicht, die zu erfüllen ihm bestimmt wurde Er lenkt das Volk nicht weise und gerecht, sondern führt es abseits von der rechten Bahn Er ist dem Volk kein Vertreter der göttlichen Macht, sondern vielmehr im Dienst der finsternen Mächte stehend

Dann muß ein jeder aus sich selbst heraus den rechten Weg finden er muß in erster Linie bestrebt sein, Gott zu dienen Gottes Willen zu erfüllen und Gottes Gebote zu halten Und wird er daran gehindert durch die richterliche Gewalt, so wird er kämpfen müssen, aber immer unterstützt werden

vom Geist Gottes vom Herrn und Heiland Selbst Für diese und jene Welt gilt nur ein Wille, den zu befolgen die einzige Aufgabe eines jeden Wesens ist und bleiben wird bis in alle Ewigkeit.

Die Dämonen suchen zwar einzuwirken und alles aufzuhetzen gegen das Wort Gottes Doch ergreifen sie auch von den Herzen der ein Volk Führenden Besitz, dann hört das Recht auf, Recht zu sein Dann verwandelt sich alle Wahrhaftigkeit in Lug und Trug dann muß leiden der Gerechte, und zu Ehren wird gelangen der Unehrenhafte. Dann kann nimmermehr ein Volk gedeihen, sondern es wird mißgestaltet sein im Denken und Handeln es bleibt nicht rein und lauter, sondern wird falsch und gehet in Verblendung durch falsche Wege

Doch ewig währet es nicht die Wahrheit wird sich Bahn brechen, Mein Wort wird wieder neu erstehen unter den Menschen, und die göttliche Ordnung wird zurückgeführt werden, was guten Willens ist und glaubet an Mich Denen werde Ich Selbst Meine Gebote geben, die sie treulich erfüllen und somit auch die Mitmenschen erretten werden aus der Nacht der Finsternis Helles Licht denen zu senden, ist Meine Liebe bedacht, und forschet der Geist nach Wahrheit in Mir und durch Mich, so wird ihm Helligkeit werden und wird (er = d. Hg.) erkennen, was recht und was unrecht ist, und er wird recht zu handeln wissen und befolgen, was Ich ihm geboten denn Ich allein regiere jetzt und allezeit Amen

BD 0351 – 28.3.1938

Bevölkerungs-Probleme

Für die Welt und ihre Anforderungen ist der Geist Gottes nicht vonnöten. Doch für die Ewigkeit kann keines der Wesen bestehen, hat es nicht in sich aufgenommen den göttlichen Geist und ist Ihm so verbunden für Zeit und Ewigkeit. Darum lernen die Menschen die Liebe kennen, weil in dieser Zeit der Liebe alles in ihnen edel ist, weil emporflammt alles Gute in ihnen und dann die Vereinigung mit dem göttlichen Geist wesentlich leichter ist als zu Zeiten, wo sie nur materiell eingestellt sind und jede weiche Regung im Herzen erstickt wird, somit nichts von Liebe zeuget, die doch ein Teil Gottes die göttlichen Ursprungs ist

Obwohl in der Schöpfung für ein jedes Wesen die Verkörperung eine Notwendigkeit ist, so ist es aber dennoch nicht geboten, eine planmäßige Erweckung zum Leben in einer festgesetzten Zeitdauer anstreben zu wollen Und doch wird gefordert werden, daß sich einem höheren Willen unterstellt alles, was Leben gebäret. In dieser Zeitepoche hat der Mensch selbst kein Bestimmungsrecht über sich er wird gezwungen werden, ohne Liebe und ohne inneren Drang sich zum Zweck der Fortpflanzung hinzugeben sein Triebleben wird verstärkt, sein geistiges Leben aber verkümmern oder völlig zunichte gemacht werden, wenn der Mensch nicht stark genug ist, sich innerlich gegen solche Maßnahmen aufzulehnen.

Und dann gebietet euch der Herr Selbst: "Lasset diese Schändung eurer selbst nicht zu wehret euch und bleibt Mir im Geist und in euren Herzen ergeben" Ihr werdet keinen Weg allein wandeln müssen, der Geist Gottes wird euch begleiten und euch schützen vor jeder Gefahr. Doch senket eure Augen nicht vor jenen, die die Schöpfungsgesetze umstoßen und aus göttlichen Wesen wahre Gestalten der Nacht bilden wollen. In dieser Zeit leben viele von euch in Not und Sorgen, und dies nützend sollet ihr verraten die Stimme eures Herzens. Doch bleibet im Gebet und haltet an Dem, Der allein über alles gebietet Er wird jegliche Gefahr abwenden von euch

Liebes Kind, für die Zeilen kommt noch ein Nachsatz in Frage, den dir der Herr noch vorenthält gib dich vertrauensvoll allen Worten hin es ist ein weiser Beschluß, dir heut noch unverständlich, doch in kurzer Zeit fassest du den Inhalt. Und nun setze fort: Einer von den vielen, die sich für die

Zeugung einsetzen, die dem Willen Gottes zuwiderläuft, wird an sich selbst erfahren den Widersinn seiner Anordnung. Es bereitet den Dämonen große Freude, ihr Zerstörungswerk an der Menschheit fortschreiten zu sehen, doch wendet sich bald das Blatt, und was dann kommt, trennt die Reinen von den Sündigen. In der Beschaffenheit des Blutes allein liegt nicht der Segen, sondern in der Reinerhaltung der Seele, die gleichwohl einem jeden Menschen innewohnt

Es hat der Herr der Menschen verschiedene in die Welt gesetzt, so liebet auch ihr untereinander, und sehet nicht verächtlich einer auf den anderen. Es folgen allen Zeiten der Erniedrigung auch Zeiten der Erhebung aber es stürzen auch sehr oft Herrscher und Regenten von ihrer Höhe herab, wenn sie Seinen Willen nicht erkennen wollen Gleiches sollen auch die erfahren, die nichts mehr rein halten und Meine Gebote völlig unbeachtet lassen In dieser Welt der Sünde läßt der Herr nicht mit sich spotten, und so bereitet Er das Gericht vor, das für viele ein Weltgericht für andere aber auch die Rettung ist aus der Not der Seele. Bleibet in Meiner Lehre bleibet in Meinem Willen, und Ich werde euch erretten aus der Nacht der Finsternis und euch dem ewigen Leben entgegenführen Amen

BD 0415 – 13.5.1938

Wirken der Dämonen Liebe als Waffe Gedicht

Die Dämonen vergiften das Land unablässig sind sie bemüht, sich die Macht zu verschaffen über die auf der Erde wandelnden verkörperten Seelen. Es ist ihnen Bedürfnis, alle bösen Triebe und Laster, denen sie selbst frönen, auch auf die Erdenmenschen zu übertragen, und mit allen Mitteln und Versuchen dringen sie in diese ein Es gehört eine große Kraft Selbstüberwindung und Erkennen ihrer Geistesaufgabe dazu, diesen Dämonen zu widerstehen. Doch hat jedes Geschehen auch sein Gutes die Wesen, die sich ihrer Aufgabe bewußt sind, schließen sich desto inniger an ihren Herrn und Heiland an

Aus in Trägheit des Geistes dahinlebenden Erdenkindern werden oft wache, rege und emsig an sich arbeitende Gotteskinder, und unter Einsetzen ihrer ganzen Kraft werden sie auch solche Versuchungen überwinden können, wenn sie stets ihr Herz in Liebe dem himmlischen Vater zuwenden. Es ergehet an alle der Ruf des Herrn: Seid wachsam und betet, damit ihr nicht in (der) Versuchung fallet, vergesst nie, euch selbst zu stärken für den Kampf, den das Erdendasein für euch bedeutet lebet im Glauben und in der Liebe dann seid ihr schon Überwinder und Sieger in diesem Kampfe, denn ihr überwindet euch selbst und besiegt den euch verderben-wollenden Widersacher.

Ein kleines Wort der Liebe, gegeben eurem Nächsten, ist allzeit eine Waffe, mit der ihr euch selbst schützt gegen alle Angriffe des Feindes Und ihr werdet darum niemals schutzlos sein, wenn sich in euch die Liebe regt an dieser Waffe zerbricht die Kraft des Bösen alle bösen Einflüsse werden entkräftet und euch selbst erwächst eine immer stärkere Kraft, mittels derer ihr die Einflüsterungen solcher Dämonen zum Schweigen bringt.

(In jeder Gefahr, in jeder Not, besteht für euch nur ein Gebot laßt im Herzen Liebe wohnen es weichen von euch die Dämonen, durch Liebe ringt ihr euch empor es wird euch leicht das Erdenleben; wo immer nur wird Lieb' gegeben dort wird das Herz so reich bedacht Erbittet diese Himmelsmacht. Geschützt seid ihr allezeit seid ihr zu lieben stets bereit) Amen

BD 0463 – 13.6.1938

Warnung vor Hochmut und Eigendünkel

Habet acht auf alles, was in euch den Hochmutsteufel wecken kann. Die Dämonen verfolgen alle, denen das Gebot der Nächstenliebe Anlaß gibt zur Betätigung in Liebe sie versuchen, immer dort entgegenzuwirken, indem sie leicht das Motiv zu verunstalten suchen daß der Mensch in seinem Handeln abweicht von der eigentlichen Aufgabe zu helfen, was als Grundsatz für die Nächstenliebe gelten soll. Es hat ein kleiner Teil Eigendünkel die Gefahr in sich, daß aus solcher heraus eine Handlung nicht mehr gottgefällig ist, sondern daß das Einwirken böser Mächte dabei sichtbar zu spüren ist Wo immer der Eigendünkel nur im geringsten Grade Triebkraft ist, hat das gute Werk keinen oder nur sehr wenig Wert. Darum hüte dich vor allem Hochmut, auf daß du nicht Schaden leidest an deiner Seele (Unterbrechung)

BD 0592 – 23.9.1938

Geist Gottes

Also ward der Geist geleitet, daß er mitten durch alle Gefahren den Weg fand zu Gott Seiner göttlichen Kraft vermochte er nicht zu widerstehen und blieb in der Gewalt Dessen, Der seinem Leben Gestaltung gab. Doch wie unsagbar schwer ist es, der Dämonen sich zu entledigen, die ihre Macht gleichfalls an ihm erproben Wie muß der Gottesgeist tätig sein und ohne Unterbrechung die Vereinigung mit der Seele suchen. Und dies um so mehr, je zielbewußter der Mensch als solcher ist. Wie oft gilt seine Ausdauer gerade entgegengesetztem Streben als dieser Vereinigung mit Gott. Dann bewegt sich die Seele so lange auf falscher Bahn, wie sie sich in geistiger Not befindet. Denn das gewaltsame Eingreifen göttlicher Macht würde nimmermehr die Liebe zu Gott auslösen finden muß sich der Mensch selbst zu Gott und Ihm dann in Liebe dienen wollen.

So wird jedes geistige Produkt eine jegliche Unterweisung ein Sichfinden in göttlicher Liebe bewerkstelligen, und ohne Widerstand wird sich nun vollziehen eine Wiedergeburt des Geistes, und allem Geistigen öffnet sich nun das Herz, und es empfängt der Mensch die Gnade des Himmels und sorget nun nur noch für seine Seele. Lasset daher nur den Vater sorgen, wie Er Seine Geschöpfe bedenkt, und schließet nur alle in euer Gebet ein, die ihr liebet Der Macht des Höchsten gedenket, und wehret allen Zweifeln.

Die durch das Ätherblau zu euch herniedersteigen haben große Kraft, und vermöge dieser Kraft wirken sie im Sinne Gottes und lassen nichts unversucht, was der Seele dienlich ist zum Erkennen. Probeweise werden viele auf Erden belassen werden, um sich sichtbar zu äußern, und welche Wege ihnen vorgeschrieben sind, könnet ihr nicht ermessen nur wird überall dort Licht werden, wo ihr Wirken einsetzt, und es werden die Herzen sich entzünden in Liebe Dann wisset, daß die Aufgabe dieser eine außerordentliche ist Begegnet ihnen mit gutem Willen, lasset euch belehren, und horchet auf ein jedes Wort, das euch gegeben wird. Denn so der Geist Gottes euch erfüllen soll, müsset ihr Ihm Eingang gewähren in euer Herz Amen

BD 0690 – 29.11.1938

Menschwerdung Weltliche Freuden Selbsterlösung

Unendlich größer wurde die Kraft des Menschen, und sein Wille ward mächtig, denn es gewann die Macht der Liebe Oberhand über das Böse, und wer nun in der Liebe lebt, kann sich diese Macht so aneignen, daß die Laufbahn auf Erden vollauf genügt, um als geklärtes Wesen nach dem leiblichen Tode in die Gefilde ewiger Seligkeit einzugehen.

Nur der Wille des Menschen blieb unantastbar, und diesen Willen suchet nun die Gegenmacht aufs äußerste zu beeinflussen, auf daß der Hang zur Liebe schwächer und somit die Selbsterlösung durch die Liebe in Frage gestellt wird. Nur das ununterbrochene Streben, im Willen Gottes zu leben, ist Einhalt-gebietend dem Bemühen des Widersachers. Wo sich der Wille ernsthaft Gott zuwendet, dort hat die Gegenmacht alle Gewalt verloren sie sucht zwar immer und immer wieder, den Menschen zu Fall zu bringen, jedoch diese Versuche sind wirkungslos, da die Liebe zu Gott alles überwiegt. So war die Menschwerdung Christi der Sieg über das Böse die Macht des Widersachers war gebrochen und die Kraft des liebewilligen Erdenwesens im gleichen Maß gestiegen, und ein Aufstieg zu Gott ward nun allen Geistwesen gesichert

Die Dämonen des Weltalls suchen nun mit aller List sich der Seelen zu bemächtigen und alle Begierden, die verderbenbringend sind, zu erwecken oder zu verstärken, denn diese wieder schwächen den Willen, der sonst stark und widerstandsfähig ist. Darum ist jegliches weltliche Verlangen der endgültigen Wiedervereinigung mit Gott ein Hindernis, denn es wendet sich dann der Wille nicht voll und ganz der ewigen Gottheit zu, sondern wird geteilt und nach und nach sich immer mehr der Welt zuneigen, weil der Wille des Menschen immer schwächer wird und die Verlockungen von seiten des Bösen im gleichen Maße stärker.

An sich ist das Verlangen nach der Welt keine Sünde, solange den Geboten Gottes damit nicht zuwidergehandelt wird, doch der Verzicht auf alle weltlichen Freuden ist gleichsam die Stufenleiter nach oben, denn es tauscht der Mensch dann für diese die göttliche Gnade ein. Der Körper gibt willig die Freuden der Welt auf, wofür die Seele jedoch unsagbar reich bedacht wird an Kraft und Gnade für ihre eigentliche Bestimmung. Und die Seele fühlt sich wohl in diesem Zustand, der sie in lichten Sphären weilen läßt, wogegen der Körper nach und nach den Hang zur Welt völlig verliert und das Opfer des Körpers immer leichter tragbar ist, je vollkommener der Zustand der Seele ist.

Doch wonach die Menschen trachten auf Erden, die nicht in der Gnade Gottes leben, ist nur Schein und Trug, es zerrinnt und vergeht alles wie Schaum, nur für die Erdenzeit dem Körper Wohlbehagen schaffend, doch die Seele in dürftigstem Zustand belassend Es hat dann der Mensch völlig nutzlos sein Erdenleben gelebt, nicht gedenkend der Aufgabe, die er zu erfüllen hatte. Und so ist auch dann das Erlösungswerk, die Menschwerdung Gottes, ohne jeglichen Segen für ein solches Erdenkind geblieben die Brücke, die der Heiland geschlagen zur Menschheit, ist von jenen nicht betreten worden. Sie wandeln weiter auf dem Wege der Finsternis, der zuvor die Menschen in die Irre geführt, und sehen nicht den lichtvollen Weg, den die Liebe Gottes den Erdenkindern gangbar gemacht hat Es ist dieser Weg wohl schmal und ein Weg der Entsagung, Selbstverleugnung und höchster seelischer Anforderungen, doch er führt unweigerlich zum Ziel Er gestaltet den Erdenmenschen zum Kind Gottes, das sich endlich vereinigt mit dem himmlischen Vater und so heimfindet in das Vaterhaus Amen

BD 0703 – 9.12.1938

Friedenzustand der Erde abhängig vom Geisteszustand

In weiter Sicht ist den Menschen noch der Friede, der die Erde einst beglücken soll. In das Weltgeschehen greifen noch zu viele Dämonen ein, die in der geistigen Einstellung der Menschen zu großen Hinterhalt finden, und so wird sich eine Umwälzung im Erdenleben erst dann bemerkbar machen, wenn sich der Menschheit Sinn mehr dem geistigen Erleben zuwendet Und es werden sonach für die Erdenzeit die Verheißungen des Herrn erst dann Anwendung finden, wenn der Glaube der Erdenkinder an Ihn im Herzen lebendig wird.

Es geht alles Geistige gleichsam nicht mit der Welt, sondern neben der Welt Es kann nur eines oder das andere den Menschen ganz beherrschen, und es wird im selben Maße die Welt verlieren, wie der Glaube gewinnt. So die Waagschale des Geistigen das Übergewicht haben wird, wird auch der Friede die Erde beglücken, und alle irdische Not wird ein Ende haben.

Doch der Menschheit Sehnen ist davon noch weit entfernt. Das weltliche Verlangen hält sie in festen Banden, es wird nur immer diesem geopfert, und nahe alle Interessen gelten nur den irdischen Freuden. Der breite, gangbare Weg, der zum Untergang der Seele und ins Verderben führt, wird dem schmalen Weg vorgezogen, der wohl dornenvoll ist, aber mit Sicherheit zum Ziel führt zum ewigen Leben in aller Pracht und Herrlichkeit. Und ehe sich nicht das Trachten und Sinnen der Menschen ändert, ehe nicht ihr Denken tiefer und innerlicher wird, kann sich auch das Weltgeschehen nicht ändern, denn die Menschen selbst formen es durch ihren Willen. Solange ihre Liebe nur der Befriedigung des Leibes gilt, so lange holen sie sich auch die Kraftzufuhr für ihr Streben aus der materialistischen Geisterwelt, und dies kann nur eine Vermehrung aller weltlichen Begierden zur Folge haben, niemals aber ein Abflauen derselben.

Dagegen wird die Kraft zum Guten sich ungeheuer vermehren, so die Liebe des Menschen nicht sich selbst, sondern den Mitmenschen gilt und somit wieder dem alles erhaltenden Schöpfer Jede Unterstützung, die den Menschen nun zugeht, ist gute geistige Kraft, die stets das Verlangen nach Geistigem erhöhen und ein sicheres Vergeistigen des menschlichen Denkens zur Folge hat. Es sind sonach die Menschen selbst Umgestalter des Weltgeschehens und somit Träger des Friedensgeistes, so sie ihren Hang zur Welt untergraben und im geistigen Erleben und Vervollkommen ihre Erfüllung suchen.

Es wird dann ein friedvoller Zustand die Erde beglücken es wird weder Zwietracht noch Neid unter den Völkern sein Keiner wird des andern Gut zu schmälern versuchen, doch immer mit dem anderen teilen, und ein Liebeswirken untereinander wird den Menschen zur höchsten Entfaltung des Geistes verhelfen. Denn die Welt ist Anteil der finsternen Macht Wer nach ihr verlangt, gibt sich auch dieser Macht zu eigen, doch wer sie verabscheut, wird von der seligen Geistwelt ergriffen und kann fort und fort kraftempfangend sich dieser hingeben.

Und so wird der Friedenszustand ungemein beglückend sein für die Erdenkinder, die das Verlangen nach der Welt völlig abgelegt und sich voll dem Geistigen zugewendet haben. Doch erst, wer dies erkannt hat, kann sie sich an der Mitarbeit beteiligen, der Welt den ewigen Frieden zu bringen. Amen

BD 0729 – 31.12.1938

Silvester Betäubungen

Eine jede Prüfung mußt du auf dich nehmen und dich ihr gewachsen zeigen. Und wenn der Herr dich mahnet zur Geduld, so ergib dich demütig in Seinen Willen, denn Er allein weiß, was dir frommt.

In dieser Zeit ist auf Erden alles bemüht, sich zu betäuben. Nur sehr wenige halten still Einkehr bei sich selbst und gedenken ihres Schöpfers. Und es sieht mit unendlicher Wehmut der Herr das Treiben Seiner Geschöpfe, die nichts auf Erden missen wollen, was ihnen Genuß bereitet, und die ohne Bedenken hingeben die Wohltaten, die nur der Seele zugute kommen. Sie bedenken nicht, daß sie an der Wende des Lebens stehen können daß sie heut noch mitten im irdischen Leben und schon morgen an der Pforte zur Ewigkeit stehen können und daß sie kaum vorbereitet für die Ewigkeit dann das irdische Leben verlassen.

Aller Lebensgenuß muß sich ungünstig für die Seele auswirken, und es wird im gleichen Maß der Seele Schaden zugefügt, wo der Körper im Wohlleben schwelgt. In einer Zeit ungehemmten Lebensgenusses ist dem Widersacher jegliche Macht eingeräumt, er kann Besitz ergreifen von den Sinnen der Menschen und so zerstörend auf die Seele einwirken, und alle Dämonen gewinnen Einfluß auf diese, ist doch der Mensch viel eher geneigt, das irdische Leben in vollen Zügen zu genießen, als sich mit geistigen Dingen zu befassen, und es hat das Heer jenseitiger Geistwesen wahrlich keine leichte Arbeit, will es auch seinen Einfluß auf die Erdenkinder geltend machen.

Die wahre Erkenntnis hält den Menschen von so unwürdigem Treiben zurück, doch den Zusammenschluß mit der geistigen Welt zu finden oder ihn zu behalten ist unsagbar schwer für den Erdenmenschen. Daher entwickeln beide, die guten wie die schlechten Geistwesen, eine unbeschreibliche Tätigkeit, um die Menschen in ihren Bannkreis zu ziehen, denn es hat die böse Macht wohl erheblichen Vorteil sie behält die Oberhand, weil der Wille des Menschen zu sehr der Materie nachgeht und nur im Rausch und in der Erfüllung seiner Begierde sein Glück sieht. Aller Glanz der Welt verhindert die innere anschauliche Betrachtung der ewigen Gottheit, es ist der Mensch so fern von allem Reingeistigen er steht in der Finsternis, denn die irdische Pracht gibt der Seele kein Licht diese hungert und darbt, wenngleich der Körper im Überfluß schwelgt, und es ist wenig Möglichkeit, daß mitten im Trubel der Welt das Erdenkind die Gedanken nach oben schweifen läßt und sich willig trennt von dem irdischen Glanz, der doch nur Schein ist und keinen Vorteil der Seele bieten kann.

Wer sich rechtzeitig solchen Versuchungen widersetzen kann, wer achtet, das Licht der Seele zu bringen, und den Körper willig entbehren läßt, wird sichtbar im Segen stehen, denn die geistigen Wesen sind solchen Bemühenden äußerst dienstbereit, sie stärken jede noch schwache Kraft, helfen der ringenden Seele, und aus scheinbar unnütz verlebten Stunden erwachsen der Seele so große Vorteile, daß der Mensch nur gewinnt, wo der Körper sich Freude und Genuß in weltlicher Beziehung versagt. Denn über aller irdischen Freude des Körpers steht das Glück der Seele Dieses aber ist unvergleichlich wertvoller als die Stunden ungetrübten Lebens-Genusses, denn letzterer ist vergänglich, jenes aber bleibt bestehen bis in alle Ewigkeit Amen

BD 0965 – 15.6.1939

Dämonen Versuchungen Liebe zur Materie

Die Dämonen lauern auf jeden schwachen Moment und bemächtigen sich der willensschwachen Seele, um sie zu Fall zu bringen. Vergeblich ist das Ringen des Menschen so lange, bis er sich dem Vater im Himmel empfiehlt, und selig, wer in solcher Not zu Ihm flüchtet, denn er bedarf wirklich göttlicher Hilfe. Es hat die feindliche Macht unglaubliche Gewalt über ein schwaches Menschenherz und bedient sich oft solcher Mittel, die heftigen Widerstand erfordern, den der Mensch in seiner Schwäche nicht allein aufbringen kann. Doch die göttliche Liebe ist für das Erdenkind immer bereit, so Ihrer nur gedacht wird

Die Seele sucht unausgesetzt sich selbst zu besiegen, doch gleisnerisch lockt der irdische Besitz, und es versucht der Widersacher das Erdenkind auf alle erdenkliche Weise, und es soll der Hang zur Materie doch restlos überwunden werden es soll alles Verlangen danach abgestreift und statt dessen nur geistiger Besitz erstrebt werden, und doch fällt der Mensch immer wieder in die Hände des Feindes, so ihn noch die geringste Liebe zum Besitz danach trachten läßt, denn dann ist dessen Gewalt desto größer, je mehr sich der Mensch zum Sklaven seiner irdischen Güter werden läßt. Und hat er einmal erkannt, welche Schwäche den Menschen zum Fall kommen läßt, so wird er nicht nachlassen mit Versuchungen solcher Art.

Und wieder wollen wir dir zurufen: Wachtet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet Denn der Feind suchet mit List den Abfall von Gott herbeizuführen, und er bedient sich dazu immer der schwächsten Momente im Leben des Menschen und hat dann den stärksten Einfluß auf die Seele, die wohl an sich die Versuchung erkennt als solche und doch eine gewisse Zaghaftigkeit sie dazu antreibt, dem Begehren der feindlichen Macht nachzukommen, und also doch wieder der Materie anhanget, anstatt ihr den Kampf anzusagen.

Und so kann der geringste Anlaß zu geistigem Rückgang führen, und es kann ein reines Herz befleckt werden, so die Hilfe Gottes nicht in Anspruch genommen wird, dagegen wird aber erfolgreich jeder Anfechtung gegenüberstehen ein die Hilfe Gottes begehrendes und also im Licht und in der Gnade stehendes Erdenkind, denn seiner Bitte um Erlösung aus der Gewalt des Widersachers wird bald entsprochen werden, und die Materie wird ihm immer ferner erscheinen, und der Hang danach wird völlig überwunden sein Amen

BD 1025 – 26.7.1939

Leiden Jesu am Kreuz

Das Leiden Jesu am Kreuze wird in seiner Größe noch nicht recht erkannt von den Menschen. Die unfaßbare Liebe zu Seinen Erdenkindern bewog die ewige Gottheit, Sich in einem Menschen auf Erden zu verkörpern, um dadurch die bis dahin unüberbrückbare Kluft zwischen dem Vater und den Kindern auf Erden passierbar zu machen, um diesen Kindern einen Weg zu zeigen, der zu Ihm führt. Nun hat die göttliche Liebe Selbst die Brücke geschlagen durch das Erlösungswerk Jesu Christi

Der Herr hat am Kreuz so unsagbar gelitten als Mensch, Er hat alle Qualen des Kreuzestodes durchkostet, und dies aus tiefster Liebe zur Menschheit Die Liebe, deren die Menschheit bar war, bewog Ihn, für diese Menschheit zu sterben und ihr dadurch die Erlösung zu bringen von tiefster Sündenschuld. Worte vermögen nicht wiederzugeben die Pein und Qual, die Jesus am Kreuz erduldet hat. Er litt unmenschliche Schmerzen, denn Sein Leib war durch die Einigung der Seele mit dem Geist in vollster Harmonie mit allem, was rein und klar, was hell und licht war Und dieser Leib wurde durch finstere Gewalt herabgezerrt in dunkles Bereich

Die Hand an Ihn legten, waren sündige, finstere Gestalten, von Dämonen getrieben zu grausamem Handeln. Die Furcht der reinen, durch und durch zur Liebe gewordenen Seele war unermeßlich groß und die Berührung durch diese im Haß wirkenden Dämonen unbeschreiblich qualvoll So nur ein Mensch wie jeder andere diesen Tod zu dulden hatte, wäre das Erlösungswerk nicht von solcher Bedeutung gewesen Doch die Qualen Jesu überstiegen die eines Menschen ums Tausendfache, da nicht allein der Körper an sich litt, sondern weit mehr die Seele, weil sie im Licht stand und von der Finsternis tief gedemütigt wurde.

Kein Mensch auf Erden kann in seinem ganzen Umfang das Erlösungswerk ermessen; erst im Lichtzustand faßt er die Größe dessen und die unsagbare Liebe, die den Menschensohn dazu bewogen hat, das schwerste Leid auf Sich zu nehmen. Und es achtet die Menschheit Seinen Tod so gering, daß sie nicht davor zurückschreckt, den Glauben an Jesus Christus als Erlöser der Welt dahinzugeben. Und sie ist sich nicht bewußt, welch unermeßliche Sünde sie dadurch auf sich ladet und wie nichts anderes ihr Ersatz bieten kann für dieses menschlich größte Liebeswerk, das für die Menschheit dargebracht wurde Amen

BD 1092 – 14.9.1939

Gegenmächte unbeteiligt an Naturgeschehen

Der Weltenlauf ist bedingt in ewig gleichbleibender Gesetzmäßigkeit, und es kann also nicht willkürlich eine oder die andere Welt, d.h. die einzelnen Weltkörper, anderen Gesetzen sich unterordnen, welche denen der ewigen Gottheit zuwidergerichtet wären Also ist es auch unmöglich, daß sich die Kräfte aus der Unterwelt in irgendwelcher Weise am Regieren der Schöpfung beteiligen oder ihre Macht so zum Ausdruck bringen könnten, daß die Auswirkungen dieser dem göttlichen Willen entgegengesetzt erkennbar wären.

Es wäre z.B. widersinnig, anzunehmen, daß Gott Seine Schöpfungen anderen als Ihm dienenden Kräften überlassen könnte, damit solche zerstörend oder abbauend die Schöpfungen beeinflussen; und noch viel weniger wäre es denkbar, daß diese Kräfte sich selbst zu herrschenden, die Gesamtschöpfung lenkenden Gegner der ewigen Gottheit erheben könnten, denn alles im Weltall unterliegt dem göttlichen Willen ohne Ausnahme Und es ist die Gegenkraft nur zugelassen, um an der im Menschen verkörperten Seele ihre Macht zu erproben so wie sie einestils den menschlichen Willen und Widerstand schwächen kann bis aufs äußerste, aber ebenso diesen zur höchsten Gegenwehr veranlassen und also auch die menschliche Seele zur höchsten Tätigkeit anregen kann. Über dies hinaus geht aber die Kraft des Gegners keineswegs.

Und so man nun glauben wollte, daß in der Schöpfung Gott widerstrebende Kräfte sich äußern könnten, ist dies ein gewaltiger Irrtum Der Welten Lauf bleibt in Ewigkeiten der gleiche, und es werden sich alle Gestirne, alle Sonnen, alle Weltkörper in der ihnen seit Ewigkeit vorbestimmten Ordnung bewegen, und jeder Veränderung wird nach wie vor der gleichfalls seit Ewigkeit bestimmte weisheitsvolle Plan des Schöpfers zugrunde liegen. Und das soll nun auch erklären, daß der Schöpfer aller Dinge auch nun am Werk ist, so große Umänderungen eines Seiner Schöpfungswerke, die Erde, betreffen werden, die den Unwissenden leicht zu der Annahme kommen lassen könnten, daß hier die Gegenmacht das Böse in der geistigen Welt seine ungeheuren Kräfte entfaltet, um sich auszutoben und Verwirrung unter den Menschen anzurichten

Wohl sind die Dämonen am Werk, jedoch nicht direkt an der Umgestaltung der Erdoberfläche sondern sie haben ihren Einfluß auf die menschliche Seele geltend gemacht und den Widerstandswillen derer so völlig geschwächt und ihren Willen sich selbst untergezwungen, daß nun die Gottheit diesem Wirken ein Ende setzen will und also Ihre Machtvollkommenheit, die sich über alle Gebiete erstreckt, der Menschheit beweisen möchte, um deren Sinn Sich zuzuwenden, da es anders nicht möglich ist, soll der freie Wille des Menschen unangetastet bleiben und doch der Seele, die sich schon zu tief in die Fangnetze des Feindes verstrickt hat, Hilfe geboten werden in ihrer furchtbaren Lage.

Und daher soll der Menschheit Denken sich etwas mehr befassen mit der Entstehung aller Schöpfungen. Wer alles betrachtet, was geschaffen ist, und den Liebewillen zu erkennen vermag, der den Schöpfer aller Dinge bewog, alles entstehen zu lassen, der wird auch die Weisheit erkennen, die alles Geschaffene lenkt und leitet Und also wird er auch dann die Hand des göttlichen Schöpfers erkennen an allem Geschehen, das in dem Walten der Natur seinen Ursprung hat Und er wird einsehen, daß alles so kommen und geschehen muß, weil Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, nichts tun kann, das nicht überaus weise bedacht ist seit Ewigkeit Amen

BD 1158 – 4.11.1939

Ewige Seligkeit Tätigkeit, nicht Ruhezustand

Losgelöst von der Erdschwere bietet sich dem Wesen, das dem Willen Gottes entsprochen hat, im Jenseits nun ein Anblick dar, der dem Menschen auf Erden nicht zu beschreiben ist, denn es fasst dieser nicht, was außerhalb der Erde die Liebe Gottes geschaffen hat und welche Freuden der Vater denen bereitet hat, die sich als Kinder Gottes erwiesen haben. Unvergleichliche Freuden warten derer und je emsiger das Kind auf Erden tätig war, den Willen Gottes zu erfüllen, desto hellerem Licht geht es nun entgegen. Dem Chaos der Finsternis ist die Seele nun entronnen, sie geht ein in eine Sphäre, die hell, licht und klar und den Dämonen der Unterwelt verschlossen ist, und (es = d. Hg.) können diese daher nicht mehr auf die nun im Licht stehenden Seelen einwirken, so daß diese nicht mehr von böser Macht behelligt werden können.

Und dieser Zustand ist so überaus wohlthätig und Freude-auslösend, denn das Ringen der Seele ist beendet in ihr ist Friede und um sie strahlendes Licht und unbeschreibliche Seligkeit. Denn alle Wesen, die in gleicher Sphäre weilen, tragen dazu bei, die Seligkeit zu vermehren. Die Liebe dieser Wesen hat einen Grad erreicht, daß sie nun würdig sind der Nähe des Herrn, denn sie begehren kraft dieser Liebe, und die Erfüllung ihres heißen Begehrens ist über alle Maßen beglückend und solcher Art, daß das Liebe-empfangende Wesen in unverminderter Weise alles, was es selbst empfängt, weitergeben muß an alle Wesen im Weltall.

Denn die Liebe des Vaters im Himmel versieget nicht, sie strömt ununterbrochen über auf alle Geschöpfe und geht also auch unaufhörlich allen Seinen Geschöpfen zu auf dem Wege über unzählige vollkommene, d.h. im Licht und in der Wahrheit stehende Wesen, die Empfänger und Übermittler dieser göttlichen Liebekraft zu gleicher Zeit sind. Nur im Vollkommenheitszustand vermag das Wesen diese göttliche Liebesfülle zu ertragen, und nur im Vollkommenheitszustand ist es befähigt, diese Liebekraft weiterzugeben, und also ist letzteres auch die Aufgabe dieser Wesen im Jenseits, daß sie Vermittler sind aller Kraft aus Gott daß sie unausgesetzt wirken im Willen der ewigen Gottheit.

Es machen sich die Menschen oft einen so falschen Begriff vom Leben in der Ewigkeit, daß sie dieses sich vorstellen in beschaulicher Ruhe und immerwährendem Genießen, und doch ist das ewige Leben ein Zustand emsiger Tätigkeit, es äußert sich alles Glück, aller Seligkeitszustand in rastloser Tätigkeit, in ständiger Hilfe zur Freiwerdung alles Unerlöstes, und es wäre ein Ruhezustand gleichbedeutend mit Vergehen und Verderben. Nur ist der irdische Zustand des Mühens und der drückenden Sorge nicht mit jener Arbeit im Jenseits zu vergleichen das ewige Leben in Vollkommenheit ist völlig unbeeindruckt von irgendwelchen Kräften, die sich belastend äußern könnten.

Nur der enge Zusammenschluß mit dem göttlichen Herrn und Heiland verlangt diese Tätigkeit, und nur der Vaterwille wird gleichsam erfüllt, indem alle im Licht Stehenden als Seine Kinder die Tätigkeit ausführen in Seinem Willen. Und so kann der Mensch sich niemals einen Ruhezustand als Inbegriff der ewigen Seligkeit vorstellen, denn alles, was lebt, muß tätig sein, und also ist das ewige Leben ein immerwährendes bewußtes Arbeiten und Ausführen des göttlichen Willens Amen

BD 1853 – 19.3.1941

Keine Überschrift (Antwort Herde)

In Anbetracht der geistigen Not steigt der Herr Selbst wieder zur Erde, um der Menschheit zu helfen. Es ist dies ein Beweis Seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit, Er überläßt die Menschen nicht ihrem Schicksal, sondern Er sucht sie zu retten aus der Gewalt der Feinde. Die Gläubigkeit daran ist erste Bedingung, das von oben empfangene Wort als Wahrheit anzuerkennen. Wem dieser Glaube mangelt, dem kann auch kein anderer Beweis der Wahrheit gebracht werden. Es ist dies auch ein

Zeichen der Zeit, daß sich bekämpfen, die Ihm dienen wollen, und daß diese glauben, Ihm zu dienen, so sie dieses Wort ablehnen und verurteilen.

Die Liebe Gottes wird gelehrt, jedoch wo sie sich äußert, nicht erkannt Die Worte der hl. Schrift werden nur mit dem Verstand gelesen, nicht aber mit dem Herzen, und ihre Auslegung ist daher oft gänzlich vom eigentlichen Sinn abweichend. Und so Gott Sich der Menschheit erbarmt und ihren Geist lenken will dem Erkennen entgegen, stößt Er auf harten Widerstand, und der Ausfluß Seiner Liebe wird mißachtet und, als aus dem Reich der Dämonen stammend, abgelehnt.

Und so kann Gott immer und immer wieder offenbaren, der Wille des Menschen steht im Widerstand zu Seiner Liebe der Wille des Menschen macht die Wirksamkeit des göttlichen Wortes zunichte, denn die Liebe Gottes kann den Menschen nicht aufgezwungen werden, sie muß in freiem Willen als solche erkannt werden. Und daher wird auch nicht die Kraft des göttlichen Wortes an ihnen zum Ausdruck kommen können, denn sie selbst sträuben sich gegen diese Heilswirkung und lassen sich nicht von der göttlichen Liebe erfassen. Und Gott übt nicht den geringsten Zwang aus auf den freien Willen des Menschen

Was dieser tut, denkt und redet, ist ihm gänzlich freigestellt; doch es wird unweigerlich die Stimme Gottes erkennen, der sich Ihm hingebend anvertraut und Ihn um Kraft und Gnade bittet, das Rechte zu tun und die Wahrheit zu erkennen. Der Wille, in der Wahrheit zu stehen, und der Wille, Gott zu dienen, befähigt auch den Menschen, vorurteilsfrei prüfen zu können. Dieser Wille aber muß vorhanden sein, ansonsten eine Prüfung mit dem richtigen Erfolg unmöglich ist.

Was Gott den Menschen gibt, wird auch erkannt werden können als Wahrheit, sowie der Mensch Gott um Erleuchtung des Geistes bittet. Doch nur Kopfverstand genügt nicht zur Prüfung dessen, was nur mit dem Geist erfaßt werden kann, was der Geist aus Gott dem Geist im Menschen vermittelt Wer daher prüfet, ohne sich innig mit Gott verbunden zu haben, der wird schwerlich vermögen, die Wahrheit von der Lüge zu unterscheiden, und sein Urteil wird daher nicht maßgebend sein Amen

BD 2810 – 12.7.1943

Haß und seine Auswirkungen

Der Dämon des Hasses vergiftet die ganze Welt Und die Menschen machen sich ihm hörig. Haß aber zerstört, wohingegen die Liebe aufbaut, und es wird das Zerstörungswerk auf Erden immer größeren Umfang annehmen, je mehr sich der Haß unter der Menschheit austobt. Das Vernichtungswerk Gottes wird diesem Haß auch kein Ende bereiten, sondern nur vereinzelte Menschen zur Besinnung kommen lassen, und diese werden nun erkennen, von wem sie sich beherrschen ließen. Um dieser wenigen willen äußert Gott und zeigt Seine Macht und Seine Kraft. Die Mehrzahl aber lebt weiter im Haß und sucht sich durchzusetzen immer mit Mitteln, die der Haß gebärt und den Haß immer höher entflammt.

Denn es ist der Haß die gesteigerte Lieblosigkeit, es ist der Haß die furchtbarste Eigenschaft, weil er unsagbar zerstörend sich auswirkt, nicht nur irdisch, sondern auch geistig. Denn durch ihn werden alle edlen Triebe vernichtet oder stark gefährdet. Der Mensch, der im Haß lebt, wird von den Dämonen hin und her geworfen, sein Streben zur Höhe ist ständig gefährdet, weil er immer wieder zurückgeworfen wird, sowie er sich zum Haß hinreißen läßt, denn er begibt sich immer wieder in die Macht dessen, der nur Haß und Lieblosigkeit auf die Menschen zu übertragen versucht. Und dessen Macht ist groß über einen solchen Menschen. Und desto größer nun, wo die ganze Menschheit im Haß lebt

Es muß dies einen geistigen Rückschritt bedeuten, der sich erschreckend auswirkt insofern, als daß die Menschen willig ausführen, was ihnen nun von der haßerfüllten Gegenmacht Gottes aufgetragen wird daß sie jeglichen Besitz zerstören, um den Mitmenschen zu schädigen. Dem Gegner Gottes ist daran gelegen, das von Gott in der Schöpfung gebannte Geistige zu befreien daraus. Darum ist sein Sinnen und Trachten nur darauf gerichtet, das zu zerstören, was durch den Willen Gottes entstanden ist. Sein Wille und seine Macht aber erfassen nicht die Schöpfungswerke, darum sucht er, seinen Willen auf die Menschen zu übertragen

Er pflanzt in sie den Haß und treibt sie dadurch an, das auszuführen, was ihm unmöglich ist die Schöpfung zu zerstören Also macht er die ihm hörigen Menschen zu seinen Handlangern, er legt in sie satanische Gedanken, er schürt in ihnen den Haß und treibt sie also an, sich gegenseitig den größten Schaden zuzufügen. Die Menschen führen das willig aus, was ihnen der größte Feind ihrer Seelen eingibt Immer neuen Haß gebären ihre Taten und immer neue Zerstörungswerke der Haß Eine so vergiftete Menschheit geht immer mehr dem Untergang entgegen, denn sie findet schwerlich den Weg zum Liebeswirken zurück Amen

BD 3318 – 4.u.5.11.1944

Gewaltige Stimme Gottes Ende des Kampfes

Laut und eindringlich wird die Stimme Gottes ertönen, und das Schicksal der Völker wird sich entscheiden, denn Gott Selbst wird das Urteil sprechen durch die Naturgewalten. Und Seinem Richterspruch wird sich niemand widersetzen können, denn er wird gerecht sein und die Menschen treffen, die großes Elend verschuldet haben und ihr Unrecht nicht einsehen wollen. Es wird ein überaus trauriges Geschehen sein, und zahllose Menschen werden ums Leben kommen, doch es ist das Geschehen auch unaufhaltsam, weil die Menschen durch nichts mehr erschüttert werden können, was Menschenwille bewerkstelligt, und darum durch ein Geschehen aufgestört werden müssen, das menschlicher Wille nicht abwenden oder beenden kann und das darum ein großes Entsetzen hervorruft, weil ein jeder den Tod vor Augen sieht und sich gefaßt machen muß auf das zeitliche Ende.

Und es rückt dieses Geschehen immer näher, es vergeht Tag für Tag, ohne daß die Menschheit sich wandelt, und die Langmut Gottes zögert noch immer, um den Menschen noch Gelegenheit zu geben zur Umkehr, bevor Seine Stimme ertönt. Doch nun neigt sich auch das Weltgeschehen seinem Ende zu, weil das Naturgeschehen sich vorbereitet, weil das Erdinnere in Aufruhr gerät und nur des Momentes harrt, wo Gott den Naturgewalten Freiheit gibt, daß sie sich entfesseln können. Denn die Menschen finden kein Ende, also greift Gott ein und gebietet Einhalt. Schlimmes wird beendet, aber noch Schlimmeres wird die Folge davon sein, denn die Menschen geraten in furchtbare Not und sind in völliger Ratlosigkeit den entfesselten Naturgewalten gegenüber. Sie können weder flüchten, noch ihr Wüten aufhalten oder verringern, sie sind ihnen ausgeliefert und haben nur einen Retter, Dem sie sich anvertrauen können in ihrer Not, Den sie anrufen können um Hilfe und Der die Macht hat, ihnen zu helfen.

Doch wenige nur erkennen Ihn an, wenige fühlen sich schuldig und harren ergeben auf Seinen Richterspruch in der Erkenntnis ihrer Sündhaftigkeit. Und dieser wenigen wird Gott Sich auch annehmen in den Stunden der Vernichtung, die göttlicher Wille kommen läßt, weil anders die geistige Not nicht behoben werden kann und die irdische Not durch Menschenwillen ständig in die Höhe getrieben wird. Und weil die Menschen kein Ende finden, bestimmt Gott das Ende eines Kampfes, der die ganze Welt bewegt.

Und es wird ein Entsetzensschrei über die Erde hallen, der die Menschen erstarren läßt, denn die Größe des Unglücks lässet alle aufhorchen und zittern vor einer Wiederholung. Und dies bezwecket Gott, daß die gesamte Menschheit Anteil nimmt, daß sie horchet auf Seinen Richterspruch, daß sie erkennt die Schuldigen und Gottes Gerechtigkeit. Denn noch wähnet sich jeder Kämpfende im Recht, noch wird die Macht allein bewertet und nicht das Recht, und es kann der Segen Gottes nicht auf Handlungen ruhen, die verabscheuungswürdig sind, weil sie gegen das göttliche Gebot der Liebe verstoßen

Und Gott wird die Menschen strafen mit dem gleichen, das sie tun nur daß Sein Zerstörungswerk noch gewaltiger ist, auf daß sie Ihn daran erkennen. Denn auch das Geistige empöret sich, das, noch unfrei, aus der göttlichen Ordnung herausgerissen wird und diesen Zustand qualvoll empfindet, denn ob es auch durch menschlichen Willen frei wurde, es kann sich nicht seiner Freiheit erfreuen, weil es nicht die Freiheit der Vollkommenheit ist, sondern dem Geistigen die Möglichkeit einer Tätigkeit genommen ist, worüber es sich empört. Und es wird sich betätigen, wo ihm Gelegenheit geboten wird. Insbesondere aber wird es sich verbinden mit dem noch gebannten Geistigen und dieses gleichfalls zur Sprengung seiner Hülle zu bewegen suchen, wobei es ihm behilflich ist.

Es sucht dadurch die Menschen zu zwingen, sich wieder aufbauend zu betätigen, damit ihm wieder die Möglichkeit gegeben ist, neue Schöpfungen zu beziehen, um den Entwicklungsgang fortsetzen zu können. Und Gott hindert das durch menschlichen Willen frei gewordene Geistige nicht, wie Er auch Seine Zustimmung gibt, so sich die Materie im Erdinneren rührt, so das Geistige dem Licht zustrebt und seine Hülle zu sprengen sucht. Es zieht Gott für kurze Zeit Seinen Willen zurück, und Er läßt dem Willen des Geistigen freien Lauf, was jedoch, da dieses noch völlig unreif ist, ein Zerstörungswerk von ungeheurem Ausmaß bedeutet.

Und so stellt sich dem menschlichen Willen ein Wille entgegen, der ersteren übertrumpft, der scheinbar jede göttliche Liebe und Weisheit vermissen läßt und der die volle Zustimmung Gottes findet Doch die Menschheit beugt sich nicht vor Gott, sie hält nicht in ihrem Vernichtungskampf ein, sie ist von Dämonen befallen und läßt sich von ihnen treiben, sie verfällt immer mehr der bösen Gewalt und zeigt dies in ihren Werken und Maßnahmen. Und um diesem Niedergang Einhalt zu gebieten, tritt Gottes Wille und Allmacht offensichtlich in Aktion.

Er rüttelt die Erde und mit ihr die Menschheit, auf daß sie zur Besinnung komme und sich wandle. Denn es ist die letzte Zeit, die noch genützt werden kann für die Seelen. Und darum lässet Gott Seine Stimme ertönen, kraftvoll und gewaltig, und Er ruft den Menschen zu: Haltet ein in eurem Wüten, das eure Seelen ins Verderben reißt; wandelt euch, ehe es zu spät ist, und gedenket Dessen, Der da regieret über Himmel und Erde, Der euer Schöpfer und Erhalter ist und Dessen Liebe ihr mit Füßen tretet Besinnet euch auf euer Ende, denn es steht nahe bevor Amen

BD 4322 – 3.u.4.6.1948

(Fatima) Nach Lesen darüber

Ein Spiel der Dämonen ist es, wenn leichtgläubigen Menschen der Blick getrübt wird durch Erscheinungen mannigfacher Art, die für die Verbreitung von Irrtum und Unwahrheit geeignet sind, die nur dazu angetan sind, schon bestehende Irrlehren zu bekräftigen und die Menschen von dem rechten Weg, dem direkten Weg zu Mir, abzudrängen. Es ist leicht für einen erweckten Menschen, dieses Spiel zu durchschauen, schwer aber für Menschen, die den Irrlehren schon anhängen und geleitet werden von blinden Führern, denen selbst jedes Wissen mangelt und die auch nicht nach der

Wahrheit verlangen, sondern sich zufriedengeben mit übernommenem Geistesgut, ohne es zu prüfen auf seinen Ursprung.

Eine Kette von Irrlehren gliedert sich zusammen aus verschiedenen falschen Begriffen, und zur Bekräftigung dieser Irrlehren ist auch den Menschen, die solche vertreten, jedes Mittel recht, denn ihr Bestreben ist es nicht, Licht zu bringen, sondern die Menschen in der Dunkelheit des Geistes zu erhalten Und es ist dies ein großes Unrecht, weshalb Ich ständig Vertreter Meiner reinen Lehre ihnen beigeselle, die wider die Unwahrheit und den Irrtum auftreten und die Mitmenschen aufzuklären suchen.

Nimmermehr geschehen Meine Offenbarungen in der Weise, daß unmündigen Kindern Mein Wille kundgetan wird, sondern es hat eine jede Offenbarung den Zweck, verbreitet zu werden zum Segen aller, denn Ich bediene Mich nur eines Mundes, um zu allen Menschen zu sprechen durch jenen. Nimmermehr werde Ich denen Stillschweigen gebieten, die Mich zu hören vermögen, sondern ihnen den Auftrag geben, Meinen Willen den Mitmenschen kundzutun. Mein Wille ist, daß die Menschen einander lieben und durch die Liebe zur Seligkeit gelangen.

Wird Mein Wille nicht erfüllt, dann bleibt der Mensch unvollkommen und kann nicht seiner Sündenschuld ledig werden, die ihm anhaftet und die er durch lieblose Handlungen ständig erhöht. Niemals kann ein anderer seine Schuld auf sich nehmen oder abbüßen denn dafür starb Jesus am Kreuz, Der die Sündenschuld der Menschheit auf Sich nahm, um sie zu erlösen. Es kann wohl der Mensch sich am Erlösungswerk Christi beteiligen, indem er durch ein vorbildliches Liebeleben gewissermaßen als Beispiel die Liebelehre Christi verbreitet und in den Mitmenschen die Liebe erweckt, er kann ferner mitwirken an der Erlösung irrender Seelen durch Übermittlung des Evangeliums, der reinen Wahrheit, die jeder in sich trägt, der selbst in der Liebe lebt.

Er kann auch durch Fürbitte aus liebendem Herzen den Mitmenschen Kraft zuwenden, jedoch immer muß der Wille dessen bereit sein, jede Kraftströmung aufzunehmen, denn jedem Menschen liegt selbst die Verantwortung ob für seine Seele, und diese kann ihm in keiner Weise abgenommen werden, ansonsten Meine Gerechtigkeit in Frage gestellt und auch alle Menschen sofort erlöst wären, weil liebende Wesen des Lichtes stets ihre Liebe den Unglücklichen, Unerlösten zuwenden und ihre Kraft wahrlich genügte, um alle Menschen selig zu machen. Jeder einzelne Mensch muß selbst zu Mir finden er muß seine Sündenschuld erkennen und ihrer ledig zu werden suchen, er muß sie abbüßen selbst durch Ewigkeiten hindurch oder sich erlösen lassen von Jesus Christus durch bewußtes Anerkennen Seines Erlösungswerkes und Bitte um Vergebung seiner Sünden

(4.6.1948) Die Liebe eines Menschen zum Mitmenschen kann wohl dessen Bekehrung erlehen, doch nur insofern, als daß diesem weitgehende Unterstützung gewährt wird von geistiger Seite, daß er in Lebenslagen gebracht wird von Lichtwesen, wo er sich wandeln kann, wenn er will, wo seine Gedanken hingelenkt werden auf Menschen, die einen rechten Lebenswandel führen, daß ihm jeglicher Beistand gewährt wird zur Gewinnung der Seelenreife und ihm auch vermehrte Kraft zugeht, die ihm die Fürbitte erworben hat. Wie er aber die Kraft auswertet, ist allein sein Wille. Daß dessen Sünden nun von liebenden Erdengeschwistern für ihn gesühnt werden können, ist eine irrige Auffassung und kennzeichnet nur das Mißverstehen Meiner Lehre, die in voller Klarheit geboten, aber vielfach verunreinigt wurde durch menschlich falsche Vorstellung.

So Liebe der Fürbitte zugrunde liegt, wird sie niemals ohne Erfolg bleiben, doch die Auswirkung ist eine andere, denn jeder Mensch muß sich für seine Sünden selbst verantworten. Und so ist es eine immerwährende Irreführung, den Menschen von überirdischen Erscheinungen Kenntnis zu geben, die eine gewissenhafte Prüfung niemals vertragen und mit der von Mir zur Erde geleiteten Wahrheit niemals in Einklang gebracht werden können. Es ist dämonisches Blendwerk, das guten Nährboden fand in der Leichtgläubigkeit der Menschen und ihrem irregeleiteten Denken. Denn wo Ich in

Erscheinung trete, komme Ich nicht in Prunk und Glanz, doch jedem erkennbar, der Mich erkennen will und guten und reinen Sinnes ist Amen

BD 4354 – 26.6.1948

Führerschaft Gottes Dämonen in der Endzeit

Alle Schritte sind vergebens, da ihr nicht Mich neben euch schreiten lasset, auf daß Ich euch recht lenke und ihr nicht falsche Wege gehet. Ein immerwährender Kampf der Dämonen um eure Seele findet statt, und also stehen sie lockend am Wege, verführerisch suchen sie, euch abzulenken, daß ihr des Weges nicht mehr achtet und unmerklich einen falschen Weg beschreitet, der euch fernab vom Ziel führt. Lasset ihr Mich neben euch gehen, so wagen sich die Dämonen nicht an euch heran, die Lichtfülle blendet sie, die von Mir ausgeht, sie weichen zurück und lassen euch unbehelligt vorübergehen.

Merket euch dies, daß ihr ständig von Kräften umlagert seid, die euch nicht wohlwollen, daß ihr aber in Meinem Schutz sie nicht zu fürchten brauchet, denn dann sind sie machtlos, und ihr seid stärker als sie. In der Endzeit wüten sie besonders heftig und machen auch nicht vor dem Geistig-Strebenden Halt, denn das Licht, das von euch ausstrahlt, so ihr die Wahrheit suchet oder verbreitet, reizt und empört sie, so daß sie es zu verlöschen suchen und euch daher arg bedrängen. Mit Mir aber seid ihr sicher, denn Ich führe euch so, daß ihr auf kurzem Wege euer Ziel erreicht. Doch der Weg ist beschwerlicher, er ist nicht eben und von Gefilden eingesäumt, die euer Auge erbauen, der Erdenweg ist ein harter Pilgerweg, und so er lieblich anzusehen ist, lauert die Gefahr hinter der Schönheit.

Mit Mir aber achtet ihr nicht der Mühsal und Beschwerlichkeiten, ihr schauet nicht um euch, sondern nur über euch, ihr schauet nach vorwärts, wo euer Auge Herrliches erblicket, das ihr zu erreichen sucht. Und darum dürft ihr euch nicht allein auf den Weg begeben, sondern ihr müsset Mich ständig anrufen um Meine Führerschaft, ihr müsset stets in Meiner Begleitung gehen, dann wird euch der Erdenweg leicht sein, die feindlichen Mächte werden euch nicht so bedrängen können, wenngleich sie immer wieder versuchen, euch zu bestimmen, Mich abzusetzen und allein des Weges weiterzuwandeln. Euer Wille muß stark sein und bleiben, dann seid ihr Sieger euer Wille muß Mir gelten, dann stärke Ich ihn und halte euch, so ihr in Gefahr seid zu fallen.

Der Kampf der Dämonen um eure Seele wird sich verstärken, je mehr es dem Ende zugeht, ihr aber werdet auch fester stehen im Glauben an Mich und jeder Versuchung mit Widerstand begegnen, und immer geringer wird die Macht sein, die der Feind euch gegenüber anwendet, denn immer heller erstrahlet das Licht Meiner Gegenwart und immer deutlicher spüren es die finsternen Mächte, daß ihnen der Herr der Schöpfung gegenübertritt, Den sie nicht zwingen können. Und sie werden euch fliehen, je näher das Ende kommt Dann wird eure Glaubensstärke so tief sein, daß nichts mehr euch beirren oder abtrünnig machen kann, denn dann wisset ihr, daß Ich Selbst komme zu euch schaubar und euch emporhole, wie Ich es euch verheißen habe Amen

BD 4361 – 3.7.1948

Macht des Satans vor dem Ende

Der dämonische Einfluß ist in der letzten Zeit vor dem Ende ganz besonders stark, und unweigerlich verfallt ihr Menschen ihm, so ihr euch nicht an Mich wendet und bei Mir Anschluß sucht. Es ist dem Gegner große Macht zugebilligt, die er nützet in jeder Weise und sogar die Grenzen seiner

Machtbefugnis überschreitet. Doch die Macht ist ihm nicht von Mir gegeben, sondern die Menschen selbst sprechen ihm diese zu, weil sie sich nicht wehren, obgleich sie dies können, weil ihnen Kraft und Hilfe von Mir überreich zu Gebote steht. Und da der Wille des Menschen selbst entscheidend ist, geben sie Meinem Gegner selbst Übergewicht.

Ich aber schmälere ihm seine Macht nicht, lasse aber gleichfalls kein Mittel unversucht, um die Menschen dazu zu bewegen, sich Mir zuzuwenden und so der Macht Meines Gegners zu entfliehen. Liebende Wesen auf Erden wie im Jenseits unterstützen Mich und suchen gleichfalls, auf die Menschen einzuwirken, ihnen immer wieder Meine Liebe zu Meinen Geschöpfen vorstellend und Meine Hilfswilligkeit, so die Menschen sich zu schwach fühlen, um Widerstand zu leisten. Alle Gefahren der Welt werden den Menschen gezeigt und gleichzeitig das hohe Ziel ihnen vor Augen gestellt, auf daß sie sich entscheiden sollen zwischen Mir und Meinem Gegner. Er aber glaubt sich schon als Sieger und wird ihnen dennoch unterliegen und mit ihm seine Anhänger, die er mit in den Abgrund reißt.

Mit aller Schärfe wird der letzte Kampf geführt werden, und er wird viele gewinnen, die Mir abtrünnig werden und zu seinem Lager stoßen, denn seine Macht ist groß. Immer wieder aber sage Ich es euch, daß ihr weit größere Macht euch aneignen könnet, so ihr Mich darum angehet. Ich warte nur auf euren Ruf, auf euer Gebet, um euch stärken zu können, denn sowie euer Wille sich Mir zuwendet, sowie ihr mit Mir redet in Gedanken und einen flehenden Bittruf zu Mir emporsendet, wird euch geholfen. Und so ihr durch Not gehen müsset, dann verstehet es, daß es nur ein Mittel ist, euch zu diesem Bittruf zu veranlassen, weil ihr ohne Not Meiner zu wenig gedenket und leicht in die Gefahr kommt, Mich auszuschalten, und dann hat Mein Gegner leichtes Spiel bei euch.

Ihr aber sollt euch wehren, dann werdet ihr auch nicht unterliegen, weil schon der kleinste Gegenwille euch Meine Kraft sichert, die ihr selbst unbegrenzt vermehren könnet. Fallet nicht den Dämonen zum Opfer, gönnet ihnen nicht den Sieg, der nur ein vermeintlicher ist, denn am Ende bleibe Ich doch Sieger, und die Meinen werden frohlocken und triumphieren und den Lohn ihrer Treue in Empfang nehmen Und Mein Gegner wird gebunden werden und mit ihm alle, die ihm hörig waren, und es wird Heulen und Zähneknirschen sein Amen

BD 4847 – 26.2.1950

Vorgang der Wiederkunft Christi Himmelfahrt

Meine Wiederkunft, Mein Kommen am Ende der Welt, wird von den Menschen angezweifelt, die nicht ganz fest im Glauben sind. Und doch könnten sie die einzelnen Phasen der Endzeit erkennen und auch Meine Gegenwart wahrnehmen, so sie nur achtsam wären. "Ich bleibe bei euch bis an der Welt Ende" Diese Worte allein schon sollten genügen, daß ihr euch ein richtiges Bild machet von Meiner Wiederkunft. Daß Ich körperlich sichtbar nicht unter euch weile, müßte euch also den Sinn Meiner Worte geistig verstehen lassen. Ich weile geistig bei den Meinen, bis an der Welt Ende. Denn Ich bin ihnen gegenwärtig zu jeder Stunde und an jedem Ort, und das seit Meiner Auffahrt zum Himmel Denn Ich habe gesagt: Ich bleibe bei euch Also war Ich geistig immer bei den Meinen und bleibe bei ihnen bis an der Welt Ende

Ich aber kündete den Menschen zu jener Zeit Meine Wiederkunft an, Mein Kommen in den Wolken. Sonach mußte diese Wiederkunft so zu verstehen sein, daß die Menschen Mich erschauen können, gleichwie Meine Jünger Mich auffahren sahen zum Himmel. Geistig zwar bin Ich immer bei euch Menschen, so ihr euch Meiner Gegenwart würdig erweist. Leiblich aber komme Ich wieder, wenngleich nicht im irdischen Leib, doch denen schaubar, zu denen Ich wiederkommen will Ich

habe aber die Wiederkunft angekündigt, folglich könnet ihr Menschen sie auch mit Gewißheit erwarten, so ihr Meinem Wort glaubt und zu denen gehöret, die das letzte Ende erleben.

Nicht ohne Grund gab Ich diese Verheißung vor Meiner Auffahrt in den Himmel. Ich ersah den Geisteszustand der Menschen in der Endzeit, Ich sah auch die ungeheure Not der Gläubigen, die Mir ihre Treue bewahren wollen und überaus stark bedrängt werden, und Ich sah ihr Ringen, den schwersten Kampf, den die Menschen um Meines Namens willen ausfechten müssen Ich sah ihren Willen und die große Gefahr, inmitten von Teufeln standzuhalten. Und darum versprach Ich ihnen Meine persönliche Hilfe, die Ich auch leisten werde, so es an der Zeit ist.

Ich Selbst will kommen zu den Meinen und ihnen beistehen im letzten Kampf. Und so werden Mich viele erschauen dürfen, denn Ich werde immer dort sein, wo die Not groß ist und die Meinen Mich brauchen Sie werden Mich sehen als Mensch mit Fleisch und Blut, doch nicht von einer Frau geboren, sondern Ich komme von oben und umgebe Mich mit einer euch schaubaren Form, auf daß ihr Mich ertragen könnet Und jeder, der Mich sieht, wird von Kraft durchflutet sein und den letzten Kampf auf Erden bestehen

Dann aber komme Ich in den Wolken, um die Meinen heimzuholen in das Reich des Friedens. Dieses Kommen wird genau so stattfinden wie umgekehrt Meine Auffahrt zum Himmel. Ich werde strahlend im Licht doch von Wolken verhüllet, um euch schaubar sein zu können zur Erde niederkommen und die Meinen versammeln, um sie zu retten aus größter Not und Bedrängnis von seiten der Dämonen der Unterwelt wie auch vor dem letzten Zerstörungswerk, dem alles zum Opfer fällt, was lebt in, auf und über der Erde.

Doch dieses Kommen in den Wolken wird auch nur von denen gesichtet werden, die zu den Meinen gehören, denn die Anhänger Meines Gegners vermögen Mich nicht zu schauen. Es ist eine geistige Wiederkunft und doch auch irdisch wahrnehmbar, doch eben nur von jenen, die geistig wiedergeboren sind, die im tiefen, lebendigen Glauben stehen und also sowohl Meine ständige Gegenwart bis an der Welt Ende wie auch Mein sichtbares Wiederkommen ohne Zweifel gelten lassen, weil das Herz, der Geistesfunke im Menschen, sie belehret und sie sonach zu denen gehören, bei denen Ich bleibe bis an der Welt Ende Sie glauben es, daß Ich wiederkomme, und ihren Glauben lasse Ich nicht zuschanden werden Amen

BD 4906 – 30.5.1950

Verkörperung unreifer Wesen in der Endzeit (Hitler - Hausser?)

Lasset euch von Mir belehren, wo euch Zweifel befallen oder ihr ohne Kenntnis seid, denn nur Ich kann euch der Wahrheit gemäß Aufschluß geben, was Ich auch tun werde, wo die Wahrheit begehrt wird. Ich werde stets den Irrtum aufklären, Ich werde euch in Kenntnis setzen, wo ihr unwissend seid, Ich werde euch ein Licht geben, wo es noch dunkel ist, denn Ich Selbst als das ewige Licht will die Finsternis verjagen, Ich will, daß es in euch hell werde, daß ihr jeden Zweifel verlieret und euch Mir mit jeder Frage anvertraut, die Ich euch stets beantworten werde:

Fasset es, daß die Welt voller unreifer Geistwesen ist, die zur Verkörperung zugelassen sind, weil sie selbst es wollten, um ihren Abschluß auf dieser Erde zu finden; die also wohl den Reifegrad besaßen, der eine Verkörperung als Mensch auf Erden zuläßt, jedoch durch ihre Triebhaftigkeit völlig unter dem Einfluß schlechter Kräfte stehen, die darum auf sie den Einfluß ausüben können, weil die geistigen Wesen in ihnen den Widerstand gegen Mich noch nicht abgelegt haben, die also bewußt sich nach unten wenden in völlig freiem Willen.

Sie könnten sich in ihrer Erdenlaufbahn zur Höhe entwickeln, denn ihres schwachen Willens ist wohl Rechnung getragen, und viele Gnadenmittel stehen ihnen zu Gebote, die einen Weg zur Höhe ermöglichen, doch sie widersetzen sich Mir aufs Neue und sinken daher ab sie werden zu Teufeln, und die Endzeit weiset unzählige solcher Teufel auf. Diese Zeit macht sich Mein Gegner ganz besonders zunutze, indem er geistige Verblendung herbeizuführen sucht, wo die Wahrheit vertreten werden soll indem er also die ihm Hörigen dazu antreibt, als Vertreter der Wahrheit aufzutreten, und also vorerst die Menschen in Sicherheit wiegt, daß sie blindlings glauben, was ihnen unterbreitet wird.

Also treten Menschen auf als Engel des Lichtes im frommen Gewande, und sie sind doch Teufel in Menschengestalt doch unerkant von den Mitmenschen, weil sie sich gar gut zu tarnen wissen und auch Unterstützung finden durch die Kräfte der Unterwelt. Was die Menschen auf Erden tun wollen, daran werden sie von Mir aus nicht gehindert, und kein Wesen wird gezwungen, gut zu sein, das böse sein will, wie aber auch das Gute niemals vergewaltigt werden kann von schlechten Kräften. Wer aber schlechtem Einfluß unterliegt, der will es selbst nicht anders

(31.5.1950) und muß daher zu jenen gezählt werden, die offenen Widerstand leisten gegen Mich, denn er erkennt das Böse im Grunde seiner Seele.

Und weil er es erkennt, sucht er es oft zu verschleiern, er versteckt sich hinter einer Maske, er sucht im Gewande des Lichtes die Mitmenschen zu blenden, immer angetrieben von den geistigen Kräften, die Mir noch größten Widerstand leisten, die Mir trotzen und darum alles bekämpfen, was zu Mir führen könnte. In der Endzeit kämpfen sie mit allen Mitteln, und nicht zuletzt bedienen sie sich Meiner Worte, um die Menschen zu verführen. Wer diesen Kräften hörig ist, der ist auf Erden schon ein Teufel, wenngleich er sich hinter dem Deckmantel der Frömmigkeit versteckt.

Alles nun, was von Meiner Seite aus angewandt wird, um die Menschen zu erlösen, um sie nicht dem Gericht verfallen zu lassen, das wird auch im gegnerischen Sinn angewandt, d.h., es wird jede außergewöhnliche Begebenheit, jedes außergewöhnliche Wirken Meinerseits eine Parallele finden im negativen Sinne Und so werden auch die Lichtwesen, die sich auf Erden verkörpern in der letzten Zeit, ihre Partner haben, die von Dämonen bewohnt sind, doch immer in ähnlicher Weise wirken, wie das von seiten der Lichtwesen geschieht. Und es können dadurch viele Menschen getäuscht werden, besonders dann, wenn sie es versäumen, in kindlicher Demut Mich um Klarheit zu bitten, und statt dessen kraft ihres Verstandes prüfen wollen.

Es ist dann große Vorsicht geboten, denn die Irrungen und Wirrungen nehmen überhand, je mehr es dem Ende zugeht. Mein Gegner hat tausend Fallen, in die er die Seelen zu locken sucht, und sowie ihm etwas mißlungen ist, wendet er stets neue Mittel an, und er gewinnt die Schwachgläubigen und die geistig Überheblichen, die den Weg der Demut verlassen haben und darum oft straucheln, selbst wenn sie den Weg zur Höhe suchen. Darum müsset ihr Menschen besonders achtsam sein in der Endzeit, wo viele Gefahren auf euch lauern, wo als Mensch verkörperte Teufel sich den Schein eines Gottsuchers geben und euch betören wollen. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen, an ihrem Lebenswandel, der anders ist als ihre Reden

Mein Gegner hat viel Macht am Ende, doch niemals kann er euch in sein Bereich zwingen, solange ihr Mir und Meinem Reich zustrebt. Nur schützet euch vor Überheblichkeit, bleibt tief demütig und erhebet euch nicht über die Mitmenschen, denen ihr helfen sollet. Dann wird auch euer Denken recht sein, dann wird das Licht der Erkenntnis in euch hell leuchten und euch jeglichen Irrtum erkennen lassen, den der Widersacher in euch pflanzen möchte zu seinem Vorteil. Wer Mein ist, der erkennt sein Ränkespiel, und wer ihn nicht erkennt, der hat sich Mir entfremdet durch Überheblichkeit. Denn er ist zu erkennen von jedem, der guten Willens ist und nach Mir als der ewigen Wahrheit verlangt Amen

BD 4996 – 9.11.1950

Ringen böser Mächte um die Seelen heftiger vor dem Ende

Die Dämonen umkreisen dich und suchen fortgesetzt eine Verbindung zu stören, die zwischen dem geistigen Reich und der Erde besteht. Und also suchen sie, auf deinen Willen einzuwirken, um ein Licht zum Verlöschen zu bringen, das euch Menschen den Weg hell erleuchten soll in der letzten Zeit vor dem Ende. Meine Sendboten werden oft von diesen finsternen Wesen bedrängt, weil sie das Licht hassen und scheuen, weil sie es nicht vertragen können in ihrer Finsternis. Doch die Wesen des Lichtes schützen dich und lassen es nicht zu, daß du im Kampf gegen die finsternen Mächte unterliegst.

Es ist ein Ringen beider Mächte sowohl um deine Seele als auch um die Seelen derer, die den Weg zum Quell des Lebens gefunden haben und sich daran laben wollen. Und beide versuchen, Oberhand zu gewinnen Es ist die letzte Zeit vor dem Ende Und der Satan hat große Gewalt Doch zwingen kann er die Menschen nicht, die Mich lieben und Mir zustreben. Doch sie arg bedrängen und ihre Seelen beunruhigen wird er stets, und dies sind die Versuchungen, denen ihr, Meine Arbeiter und Knechte auf Erden, immer ausgesetzt seid.

Doch sollet ihr weder die Versuchungen noch den Versucher selbst fürchten Denn Meine Liebe schützt alle, die Mir ergeben sind. Und darum sollst auch du dich nicht verwirren lassen und unbesorgt weiter den Weg der Wahrheit wandeln, den Weg des Lichtes, der zu Mir führt und den der Widersacher dir nicht verstellen kann trotz List und Gewalt. Denn dieser Weg ist Mein Revier, und wer ihn beschreitet, der ist gegen alle Angriffe des Feindes gefeit Er kann nicht zu ihm gelangen, weil das helle Licht ihn blendet und stets sein Ränkespiel erkannt wird, so er es mit List versucht, vom rechten Weg ihn fortzulocken. Viele Dämonen umkreisen dich, doch schaden können sie dir nicht, solange du zu Mir deine Zuflucht nimmst im Gebet, solange du Mir im Herzen ergeben bist und Mir allein dienen willst Amen

BD 6801 – 8.4.1957

Wirken des Satans und der Dämonen in der Endzeit

Alle Dämonen sind losgelassen in der letzten Zeit vor dem Ende, die Hölle hat ausgespien die übelsten Geister, und der Fürst der Finsternis gibt ihnen seine Gedanken ein, daß sie vernichtend wirken sollen auf der Erde unter den Menschen. Und ihr Menschen befindet euch mitten in seinem Gebiet und seid ständig in der Gefahr, von der Hölle und ihren Mächten verschlungen zu werden Aber sie können nicht euch zwingen immer noch seid ihr selbst es, die ihnen den Sieg lassen, aber auch euch wehren könnet gegen ihre Angriffe und wahrlich nicht schutzlos ihnen preisgegeben seid, weil euch ebenso die gute geistige Welt zur Seite steht, die nur auf euren Ruf wartet, um euch beistehen zu können.

Es ist die Hölle losgelassen, denn der Gegner Gottes weiß, daß er nicht mehr viel Zeit hat, und er nützt diese seine letzte Zeit wahrlich in jeder Weise. Und es nehmen viele höllische Kräfte Besitz von den Menschen, wenn diese nicht sich wehren, wenn sie selbst sich erfreuen an dem Gebaren der finsternen Welt. Die Dämonen suchen ihresgleichen zu beherrschen, sie ergreifen Besitz von deren Körpern und führen nun wahrhaft satanische Dinge aus, und schon das ist ein sicheres Zeichen des Endes Denn sie haben oft ein gar leichtes Spiel, die Menschen gehen allzuwillig ein auf ihre Anregungen, und sie führen auch skrupellos aus, was jene von ihnen verlangen.

Es hat der Fürst der Finsternis wahrlich große Macht über die Menschen gewonnen, und darum wird sein Wirken stets offensichtlicher, glaubt er doch, den endgültigen Sieg im Kampf gegen Gott davontragen zu können. Und darum wird er auch alles tun, um die Menschen gegen Gott aufzuhetzen, er wird sich nicht scheuen, auch jene zu bedrängen, die für Gott arbeiten wollen, er wird sie in Nöte versetzen durch seine Helfershelfer, auf daß sie den Glauben an Gott verlieren sollen, und er wird versuchen, jegliches von Gott ausgehende Licht zu verlöschen Denn seine Überheblichkeit kennt keine Grenzen, und so überhebt er sich in einem Maße über Gott, daß dies auch seinem Wirken ein baldiges Ende setzt.

Aber die Menschen werden in diesen Kampf hineingezogen, und sie sollen sich darin bewähren. Denn sie sind nicht ohne Kenntnis von der Macht und Liebe Gottes, und sie können in jeder Not Ihn anrufen um Schutz und Hilfe, die ihnen dann auch sicher gewährt werden. Also braucht kein Mensch auch diese kommende Not und Bedrängungen von seiten der finsternen Welt zu fürchten, weil der Weg zu Gott für jeden offensteht und kein Mensch gehindert werden kann, ihn zu gehen. Das dämonische Treiben ist auch von jedem einzelnen leicht zu erkennen und kann ihnen zu denken geben. Und wo nun der Wille gut ist, dort rennen jene Mächte vergeblich an, weil sie auf seiten Gottes stehen und darum auch die Lichtwelt eine Mauer um sie bildet.

Ihr Menschen sollet wohl vorsichtig sein und allzeit achtsam, aber ihr brauchet euch nicht zu fürchten, denn euer Wille bannt die Gefahr oder wehret sie ab Und darum liegt es nur an euch selbst, wohin sich dieser Wille richtet. Jeden Blick, den ihr in das Reich des Gegners tut, bemerken seine Vasallen, und sie locken euch stets mehr in ihren Bereich. Und darum ist große Achtsamkeit geboten, aber auch allen denen Kraft zugesichert, ihnen widerstehen zu können, die dazu den ernstesten Willen haben. Ihr könnet wohl versucht werden, nicht aber gezwungen Aber es wird dennoch ein Kampf sein und bleiben für euch, die ihr Gott treu bleiben wollet, der bis zum Ende währet. Ihr könnet ihn bestehen und als Sieger hervorgehen, denn ihr habt genau so viel Schutz und Hilfe von seiten Gottes zu erwarten, wie Sein Gegner Einfluß auf euch gewinnen kann, und ihr selbst entscheidet es, wem ihr größeres Recht einräumet.

Aber das Wirken der Hölle und ihrer Mächte wird überall zu erkennen sein, und mehr denn je geben die Menschen ihnen nach und sich ihnen hin. Und darum ist auch die Zeit gekommen, wo Gott Selbst dem Wirken Seines Gegners Einhalt gebietet und ihn und seinen Anhang in Ketten legt, auf daß wieder Friede ist unter den Menschen, die eines guten Willens sind Amen

BD 7484 – 23.12.1959

Niederkunft Christi zur Erde

Inmitten der Sünde kam Ich zur Erde, und Meine Seele empfand die Qualen der unreinen Sphäre, in der sie Aufenthalt nahm. Denn Meine Seele kam aus dem Reiche des Lichtes, sie kam aus einer Sphäre, wo alles rein und hell und klar war, wo sie selig war im Übermaß, wo sie in Freiheit und Kraft schaffen konnte nach ihrem Willen sie kam zur Erde nieder, wo alles finster war, unfrei und schwach jedoch (und) voller Dämonen, die Meine Seele zu bedrängen suchten überall und zu jeder Zeit.

Denn es war das Reich des Satans, in das Ich herniederstieg, weil Ich die Menschen erlösen wollte aus ihrer Knechtschaft, denn sie waren gebunden von jenem und befanden sich in seiner Gewalt Ich aber war frei Meiner Seele nach und unterwarf Mich doch willig allen Gesetzen, denen die Menschen unterordnet waren, die über diese Erde wandelten. Und der Anlaß zu dieser Meiner Niederkunft war Meine übergroße Liebe zu euch Menschen, die ihr einstens von Mir abgefallen waret und euch den

Weg der Rückkehr verbaut hattet und darum einen Retter brauchtet, Der euch diesen Weg der Rückkehr wieder frei machte. Meine Liebe zu euch war riesengroß, und sie ließ auch nicht nach, als ihr einstens abgefallen seid von Mir

Meine Liebe suchte einen Ausweg für euch, auf daß ihr wieder zurückfinden konntet zu Mir, eurem Gott und Schöpfer von Ewigkeit Meine Liebe zu euch war die eines Vaters, Der Sein Kind nimmermehr ewig von Ihm getrennt wissen will, sondern alles versucht, um es in kürzester Zeit wieder zurückzugewinnen, um es zur Rückkehr ins Vaterhaus zu veranlassen. Und diese Liebe fand auch einen Weg und bahnte ihn Selbst an, damit ihr, Meine Geschöpfe, diesen Weg betreten konntet und ihn gehen könnt mit dem Ziel, zu eurem Gott und Schöpfer zu gelangen, Der euer Vater sein und bleiben will auf ewig.

Ich stieg Selbst herab auf diese Erde und nahm Aufenthalt mitten unter Meinen Geschöpfen, die sündig geworden waren, um sie von ihrer Sünde zu erlösen. Ich nahm Aufenthalt mitten unter der Sünde, denn alle Menschen waren sündig geworden, alle Menschen waren von Mir einst abgefallene Wesen, die der Hochmut und die Herrschsucht von Mir ab in die Tiefe getrieben hatte, aus der sie selbst sich aber nicht mehr erheben konnten ohne Hilfe. Ihnen nun bot Ich Meine hilfreiche Hand, nachdem Meine Liebe schon so weit tätig gewesen war, daß sie, als Mensch verkörpert, nun nur noch Meine Hand zu ergreifen brauchten, um sicher emporgehoben zu werden aus der Tiefe zur Höhe, zu Mir Selbst, von Dem sie sich einst entfernt hatten im freien Willen.

Ich stieg herab zur Erde, Ich bezog eine menschliche Form und lebte als Mensch mitten unter den Menschen, nur daß Ich rein war und ständig mit der Sünde in Berührung kam, die Meine Seele unsagbar quälte, weil Ich Selbst ohne Sünde war. Und diese Qualen waren unbeschreiblich aber nur zu verstehen von einem reinen, sündenlosen Menschen, wie es auf Erden nur selten einen gibt, denn die Ursünde belastet jeden Menschen, von der der Mensch Jesus aber frei war, dessen Hülle Mich Selbst barg, Der Ich in Ihm das Erlösungswerk vollbringen wollte.

Und Ich konnte Mich nur in einer reinen sündenlosen Hülle bergen, denn Mein göttliches Liebefeuhr hätte alles verzehrt, was nicht in Reinheit und Liebe Mir und Meiner Liebekraft standhalten konnte Aber Ich durchstrahlte die menschliche Hülle, und dies geschah durch Seine Predigten und Wundertaten, die den Menschen Meine Göttlichkeit bezeugen sollten und die Mission des Menschen Jesus erkenntlich machten. Denn Meine Seele blieb rein und sündenlos, und so konnte Mein Geist wirken und sich in aller Fülle auch nach außen hin erweisen, und die Gottheit des Menschen Jesus konnte erkannt werden von jedem Menschen, der in Seine Nähe kam. Denn Ich Selbst, die Ewige Gottheit, wirkte durch Meinen Geist in Ihm und alles, was der Mensch Jesus tat, habe Ich getan in Ihm.

Jede Sünde aber hätte das Wirken Meines Geistes in der Form, wie es geschah, unmöglich gemacht. Doch die Sünden der Mitmenschen quälten Mich unsagbar, gaben aber auch den Anlaß zu Meinem Erlösungswerk, denn dieses sollte die Menschen frei machen von der Sünde, die der Satan in die Welt getragen hatte und die getilgt werden mußte, um die Menschen freizukaufen aus der Gewalt Meines Gegners. Denn sie selbst waren zu schwach, sich aus seiner Gewalt zu befreien, weil er ein Recht hat über die Seelen, die ihm einst freiwillig zur Tiefe gefolgt sind. Aber Ich gebe ihnen die Kraft, sich von ihm zu lösen, die Ich zuvor durch Meinen Tod am Kreuz erworben habe und die Ich euch vermittle, die ihr frei von ihm zu werden begehret.

Ich habe euch durch Meinen Tod am Kreuz freigekauft von eurem Herrn, so daß ihr euch von ihm lösen könnt, wenn ihr dieses Mein Opfer für euch in Anspruch nehmen wollet, daß ihr von ihm ab-euch Mir zuwenden wollet und nicht von ihm gehindert werden könnt, wenn dies nur euer freier Wille ist, Mir anzugehören für ewig. Darum bin Ich zur Erde niedergestiegen, denn die Menschheit

brauchte einen Retter aus ihrer Not. Die Menschheit ging in Finsternis dahin, und die Sünde drückte sie immer wieder zu Boden, sie konnten nicht ohne Hilfe sich erheben.

Und diese Hilfe nun habe Ich den Menschen gebracht durch Meine Niederkunft, durch Meinen Opfertod, durch das Erlösungswerk, das für alle Menschen gebracht worden ist, die jemals über die Erde wandeln. Ich habe mitten unter der Sünde gelebt und zuletzt alle Sünden auf Meine Schultern genommen, Ich habe als reiner, sündenloser Mensch alle eure Sündenschuld getragen und ging damit zum Kreuz Und Ich habe somit die ganze Welt erlöst vom Tode, denn jeder, der nur will, kann selig werden Jeder, der nur will, kann sich lösen von Meinem Gegner, er kann frei werden und in Licht und Kraft zur Seligkeit eingehen, weil Ich dafür am Kreuz gestorben bin Amen

BD 8251 – 25.8.1962

Zweifel an göttlichen Offenbarungen

Immer wieder werden die Menschen Meine göttlichen Offenbarungen anzweifeln, weil sie selbst nicht lebendig genug glauben, ansonsten ihnen Mein Wirken in der letzten Zeit vor dem Ende ganz verständlich wäre. Der lebendige Glaube fordert ein Leben in Liebe, das die meisten Menschen außer acht lassen, denn sie pflegen nur ihre Eigenliebe, und in solcher verkehrten Liebe können sie nicht zu Mir finden, sie können Mich nicht erkennen als ihren Gott und Schöpfer, Der auch ihr Vater sein will.

Sie haben nur einen Formglauben, ein angelerntes Glaubenswissen, das in ihnen noch nicht lebendig werden konnte und darum auch die "Ausgießung Meines Geistes" von ihnen nicht verstanden wird, die Ich allen denen verheißen habe, die "an Mich glauben und Meine Gebote halten" Denn denen will Ich Mich offenbaren. Und je mehr sie diesem Formglauben verhaftet sind, desto feindlicher stellen sie sich ein gegen Meine Offenbarungen, die Ich jedoch immer wieder zur Erde leiten werde, weil Ich es als einen Akt der Notwendigkeit ansehe, daß die Menschen die volle Wahrheit erfahren und nicht in verbildeten Lehren ihren Lebensinhalt suchen daß sie glauben, was weit von der Wahrheit entfernt ist und die schlichte, einfache Wahrheit aus Mir nicht mehr zu erkennen vermögen

Und es ist wahrlich leichter, einen völlig ungläubigen Menschen mit der reinen Wahrheit vertraut zu machen, als jene Menschen zu überzeugen, die übereifrig sind im Studium des Buches der Bücher, deren Verstand jeden Buchstaben zu erklären sucht und die Meine einfache Ansprache zurückweisen als Wirken der Dämonen. Mein Gegner hat schon eine dichte Finsternis verbreitet, und er bedient sich auch jenes Buches, indem er das Verstandesdenken verwirrt und den Menschen jegliche klare Erkenntnis nimmt, was ihm deshalb gelingt, weil die Bindung mit Mir nicht tief genug ist, daß Meine Liebekraft ein Menschenherz anstrahlen kann, was soviel bedeutet, als helles Licht zu empfangen und auch die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden zu können.

Wie schlimm aber wäre es um die Menschen bestellt, würde Ich Mich ihrer nicht annehmen und sie ungewöhnlich zu stärken suchen, würde Ich ihnen nicht durch Meine direkte Ansprache Mich Selbst und Meine Gegenwart beweisen und ihnen auch den Beweis dessen erbringen, indem Ich zu Meinen Kindern rede wie ein Vater Ihr Menschen suchet Mich immer noch in weiter Ferne auch wenn ihr an Mich glaubet, so ist es euch doch nicht glaubwürdig, daß der Vater zu Seinen Kindern spricht daß Er Selbst Sich herabneigt und Seine Kinder zu bewegen sucht, sich Ihm vertrauensvoll hinzugeben und Ihn zu bitten, daß Er sie führe in ihrem Erdenleben. Ich bin für euch immer nur der strenge Gott, Der Gebote gibt, Der Gehorsam fordert und die Menschen straft, die Ihm nicht gehorsam sind

Ihr müsset wissen, daß Ich niemals Meine Geschöpfe "strafe", sondern sie sich selbst jeden Qualzustand schaffen, daß sie auch selbst zur Tiefe strebten, daß nicht Ich sie verdamme, sondern immer nur suche, sie wieder zurückzuführen, ihnen aus der Tiefe zur Höhe ver helfe und sie locke und rufe, auf daß sie sich nicht verirren oder Meinem Gegner zur Beute werden Und wie kann Ich Meinen Geschöpfen deutlicher Meine Liebe beweisen als durch Meine direkte Ansprache, als durch Offenbarungen, die Mich Selbst und Mein Wesen erklären und die, weil sie göttliche Wahrheit sind, überaus wirksam von der Seele des Menschen empfunden werden müssen, die dadurch gestärkt wird für ihren Pilgerlauf auf dieser Erde.

Denn es drängt Mich Meine Liebe zu Meinen Geschöpfen, die als Mensch den Rückweg zu Mir über die Erde gehen und nur dann ihr Ziel erreichen können, wenn Ich Selbst ihnen die Kraft zugehen lasse, wenn Ich sie speise mit Himmelsbrot und tränke mit dem Wasser des Lebens mit Meinem Wort Und diesen Liebeakt wollen die Menschen nicht verstehen und lehnen daher auch Meine wertvolle Gnadengabe ab Sie sind selbst nicht lebendig und bleiben auch dem toten Christentum treu, denn ihnen fehlt die Kraft des Glaubens, solange ihnen auch die Liebe fehlt, die den Menschen auch ein rechtes Bild von Mir geben würde, von Meinem Wesen, das Liebe, Weisheit und Macht ist

Und es wird sich die Liebe immer und immer wieder verschenken und den schwachen Menschen, die eines guten Willens sind, alles zukommen lassen, was sie benötigen, um ihren Pilgerweg auf Erden mit Erfolg zurückzulegen Meine Liebe wird sich immer wieder zu erkennen geben, weil sie auch die Liebe derer gewinnen will, die aus Meiner Liebe hervorgegangen sind und sich wieder mit Mir zusammenschließen sollen für ewig Amen

BD 8253 – 27.8.1962

Gegner im Lichtgewand Paradies der neuen Erde

Daß in der Endzeit Mein Gegner zu allen Mitteln greift, um seine Macht zu verstärken, um seinen Anhang zu hindern, daß er ihm entflieht und sich zu Mir hinwendet, das darf euch nicht wundern, denn es steht geschrieben, daß auch er große Wunder tun wird und er auch die Meinen zu verführen sucht, daß sie abfallen von Mir und er sie wieder zurückgewinne Und er wird sich auch nicht scheuen, sich zu tarnen als Lichtengel und sich auch der Worte der Schrift bedienen Wer aber ernstlich nach der Wahrheit verlangt, den wird er nicht täuschen können, und ob er gleich unter Meinem Namen auftreten wird.

Sowie er sich aber ernstlich bekennen soll zu Mir in Jesus und zu Meinem Erlösungswerk, so wird er ausweichen, und er wird seine Maske fallen lassen. Denn dieses Erlösungswerk wird er nicht anerkennen, und sein Bemühen wird sein und bleiben, auch die Menschen von diesem Glauben an das Erlösungswerk abzubringen. Er hat große Macht am Ende, und er wird sie auch gebrauchen. Wo nun Finsternis des Geistes ist, dort wird er nicht erkannt werden, wo aber Mein Licht schon seinen hellen Schein verbreiten konnte, wird er auch durchschaut werden, und darum ist er von den Meinen auch nicht zu fürchten Denn diese durchschauen sein Ränkespiel und leisten ihm Widerstand.

Es hat die Hölle alle ihre Bewohner ausgestoßen und zur Erde gesandt, und von seiten dieser Dämonen wird noch stark eingewirkt werden auf die Menschen, aber Ich kann und werde Meinen Gegner nicht hindern, ist es doch seine letzte Zeit, nach der er gebunden wird wieder auf lange Zeit und keinen Einfluß mehr hat auf alles Geistige, das nun wieder über die Erde geht im gebundenen oder auch im freien Zustand in den Schöpfungen der neuen Erde oder im Menschen

Und es wird darum eine Zeit des Friedens sein, wo alles Geistige sich rascher aufwärtsentwickeln kann, denn dem Gebundenen wird viel Gelegenheit geboten werden zum Dienen, und die Menschen werden anfangs auch keinen Gegengeist benötigen, der zur Erprobung ihres Willens zugelassen ist, denn sie haben ihre Willensprobe auf der alten Erde bestanden und steigen nun unentwegt zur Höhe, weil sie in ständigem Verband stehen mit Mir und mit dem lichtvollen Geistigen, das unter den Menschen weilen kann und sie belehret und führet.

Darum aber wütet er zuvor um so heftiger, denn er ist selbst verfinsterten Geistes und weiß es nicht, daß ihm sein Wirken nichts mehr einbringen kann, denn die Menschen, die er gewinnt für sich, werden aufs Neue gebannt, also seiner Macht entzogen wieder auf lange Zeit Und die anderen haben Mir einen Beweis ihres Willens, ihrer Liebe zu Mir und ihres starken Glaubens gegeben, und diese kann Ich nun auch belohnen mit einem Leben in dem Paradies auf der neuen Erde, weil sie als Stamm des neuen Menschengeschlechtes wieder diese Erde beleben sollen

Einmal muß die gesetzliche Ordnung wiederhergestellt werden auf der Erde, und es ist die Zeit gekommen, wo keine Besserung des Menschengeschlechtes mehr zu erwarten ist Aber es werden sich die Geister noch scheiden in dieser Endzeit, und Ich werde wahrlich alles tun, daß gerettet werde, was noch nicht ganz dem Gegner verfallen ist, und nur ein guter Wille ist erforderlich, um auch zur Erkenntnis zu kommen, ob Ich Selbst oder Mein Gegner wirkt, wenn Dinge geschehen, die ungewöhnlich scheinen, die eine Kraft verraten, die über die natürliche Kraft eines Menschen hinausgeht

Wollet ihr nur die Wahrheit, wollet ihr Mich anerkennen, dann werdet ihr auch geschützt vor Irreführung jeglicher Art Gilt euer Sinnen und Trachten aber noch der irdischen Welt, so werdet ihr auch von dem beeindruckt werden, der Herr ist dieser Welt und seine Macht auch irdisch zum Ausdruck bringt. Und dann hat er euch gewonnen, doch nur, um euch wieder zu verlieren, denn es wird ihm alles Wesenhafte wieder entwunden werden, sowie das Ende gekommen ist. Denn wahrlich, Ich bin der Herr des Himmels und der Erde, Mir untersteht das Reich des Lichtes und auch das der Finsternis, und Ich weiß es, wann Mein Gegner seine Machtbefugnis überschreitet Und Ich setze ihm darum ein Ende, wie es verkündet ist in Wort und Schrift, weil dann die Zeit gekommen ist, wo alles wieder gerichtet werden muß Meiner ewigen Ordnung gemäß Amen

BD 8288 – 1.10.1962

Ständige Angriffe des Gegners Lichtträger Reinkarnation

Es darf euch nicht schrecken, wenn ihr angegriffen werdet von seiten derer, die Mein Gegner benützt, um die reine Wahrheit zu entkräften, die Ich euch vermittle aus der Höhe. Ihr werdet stets von Meiner Kraft durchströmt werden und Widerstand leisten können allen seinen Angriffen gegenüber, denn ihr arbeitet für Mich und in Meinem Auftrag. Meine Macht ist wahrlich so stark, daß Ich alles von euch abdrängen kann, daß Ich das Werk Meiner Liebe zu euch Menschen nicht gefährden lasse.

Es ist wohl richtig, daß in der Endzeit den Menschen viel angeboten wird als angebliche Wahrheit und daß es schwer sein wird, hindurchzufinden und das Rechte zu erkennen Doch niemals ist es unmöglich, weil Ich immer euch Meine Unterstützung zusichere, wenn ihr in der Wahrheit zu stehen begehrt. Ihr werdet fragen, warum Ich das alles zulasse, warum Ich Meinen Gegner nicht hindere, daß er seinen Einfluß auf Menschen ausübt, die anscheinend auch nur das Beste wollen Es geht um den freien Willen des Menschen, den Mein Gegner für sich zu gewinnen sucht, und Ich muß ihm

das Recht zubilligen, weil sein Anhang einst im freien Willen ihm folgte und er das gleiche Anrecht hat, um die Seelen zu kämpfen, die Entscheidung aber allein vom Willen des Menschen abhängt.

Der Gegner also sucht die Menschen in der Finsternis zu erhalten, in die er sie einst gestürzt hatte Er sucht alles zu verhindern, was ihnen ein Licht schenken könnte, in dem sie Mich Selbst erkennen und sich nun im freien Willen Mir wieder zuwenden könnten. Licht aber ist Wahrheit, also lässet er nichts unversucht, um die Wahrheit aus Mir zu untergraben, und er wird immer an den Lichtträgern, an Meinen Boten, sich versuchen und das Licht verlöschen wollen Und er bedient sich dazu der schändlichsten Mittel Doch er ist völlig machtlos, sowie seinem Wirken das Erlösungswerk Jesu Christi entgegengesetzt wird, sowie der göttliche Erlöser Jesus Christus Selbst angegangen wird um Schutz vor ihm. Dann sind alle seine Bemühungen vergebens

Es ist also eines nötig: daß ihr wisset um die große Bedeutung des Erlösungswerkes des Menschen Jesus, in Dessen Hülle Sich die "Ewige Liebe" Selbst barg. Es ist das Wissen nötig um Meine Menschwerdung in Jesus um die Einswerdung Jesu mit Mir, seinem Gott und Vater von Ewigkeit dann weiß er auch um den "Heilsplan Gottes" Er weiß um den Zusammenhang von allem Erschaffenen mit Mir, seinem Schöpfer, und er weiß um den Gang eines jeden gefallenen Urgeistes durch die gesamte Schöpfung und um den Gang der Rückkehr zu Mir

Und wer um dieses alles weiß, der kennt auch den weiteren Gang der Entwicklung nach seinem Erdenleben im jenseitigen Reich und die endlos vielen Möglichkeiten, einem noch unerlöst in das geistige Reich eingegangenen Wesen zur Erlösung zu verhelfen und auch den Gang der Höher-Entwicklung zu gehen Er weiß auch, daß das Wesen auch nun noch absinken kann zur Tiefe und welche Mittel Ich anwende, um auch diesem wiederholt gefallenen Wesen einmal wieder die Möglichkeit zu erschließen, die letzte Willensprobe auf Erden abzulegen indem es erneut aufgelöst und gebannt wird in den Schöpfungen der Erde

Ihm ist es verständlich, warum das alles so sein muß, wenn Mein Gesetz der ewigen Ordnung eingehalten werden soll Und wer also in diesem Wissen steht, der wird auch jegliche Lehre ablehnen, die diesem Plan von Ewigkeit widerspricht die allzu menschliches Denken verraten, das, von Meinem Gegner beeinflusst, ihren eigenen Wünschen entspricht Denn in seinem Auftrag wirken unzählige Dämonen aus der Geistwelt, die sich und ihre Gedanken zu übertragen suchen auf Menschen, die ein solches Wirken an sich zulassen. Denn niemals dürfet ihr vergessen, daß es immer nur darum geht, Mein "Liebewirken" zu entkräften, und Mein Heilsplan von Ewigkeit ist in der Liebe begründet und von Meiner Weisheit entworfen, und er wird ausgeführt nach Meinem Beschluß von Ewigkeit, weil Ich erkannte, auf welchem Wege das Mir abtrünnig gewordene Geistige zurückfindet zu Mir.

Ich bin Selbst zur Erde niedergestiegen, um für dieses gefallene Geistige das Erlösungswerk zu vollbringen, und es ist jedem Wesen die Erlösung sicher, das Mich in Jesus erkennt und anerkennt und um Vergebung seiner Sündenschuld bittet Und also ist es wahrlich nicht nötig, daß die Menschen durch öfteren Erdengang als Mensch diese Schuld abbüßen müssen, denn um von der Urschuld loszukommen, würden tausend Erdenleben nicht genügen, denn diese Schuld ist nur zu tilgen durch Jesus Christus Selbst Die Sünden aber, die der Mensch im Erdenleben zusätzlich begeht, sind gleichzeitig getilgt durch Seinen Kreuzestod

Doch mit der kleinsten Schuld belastet, also ohne die Vergebung Jesu Christi, kann kein Wesen, keine Menschenseele, eingehen in das Lichtreich. Und für diese Seelen, die also belastet hinübergehen in das jenseitige Reich, ist die Finsternis, in der sie weilen, Qualzustand genug, um sie zur Änderung ihres Willens und Denkens zu veranlassen, um in sich zu gehen und auch die Hilfe geistiger Freunde anzunehmen Und es kann nun auch die Seele noch zur Höhe gelangen. Doch in einem solchen Zustand eine Seele wieder zur Erde zurückzusetzen würde für diese Seele durchaus keinen Dienst

bedeuten, denn sie wäre in gleicher Finsternis und würde auch auf der Erde keinen anderen Weg gehen, als sie bisher gegangen war, weil Mein Gegner die gleiche Macht über diese Seele behalten hat, der sie sich niemals selbst entwinden kann.

Zur Erkenntnis gelangen kann die Seele nur durch die Liebe Empfindet sie nun im jenseitigen Reich nur einen Funken Liebe für ihre mitleidenden Seelen, so wird sie auch unweigerlich zur Höhe steigen Bleibt sie aber bar jeder Liebe, so gehört sie Meinem Gegner an, und dieser wird die Seele niemals freigeben. Und geht sie nun durch eine überaus harte Lebensschule hindurch, wird sie dennoch niemals dadurch gebessert werden oder zu anderem als bösem Denken gelangen, denn sie muß zuvor frei werden aus der Gewalt des Gegners, was wieder nur durch Jesus Christus geschehen kann

Erst wenn Er Selbst in das Leben eines Menschen tritt, ist seine Erlösung gesichert wozu wahrlich ein Erdenleben genügen kann Und wenn es also nicht genügt, dies der Mensch oder dessen Seele allein auch verantworten und nun auch das Los der Finsternis auf sich nehmen muß, das so qualvoll ist und auch den schwersten Erdengang an Qualen übertrifft.

In Meinem Heilsplan von Ewigkeit sind alle Möglichkeiten vorgesehen, die einer gefallenen Seele zum Aufstieg verhelfen. Immer aber wird Mein Gesetz der Ordnung eingehalten, und Ich brauche wahrlich nicht zurückzugreifen zu Mitteln, die ungenützt blieben, weil auch ein Rückversetzen in einen schon überwundenen Zustand keine Garantie bieten würde für den Aufstieg einer Seele und darum auch niemals Mein Wille sein kann, denn der freie Wille bleibt unangetastet, und die Rückerinnerung kann einer Seele nicht gegeben werden, eben ihres freien Willens wegen. Für ihre Schwäche starb der Mensch Jesus am Kreuz, und Er erwarb euch die Gnaden eines verstärkten Willens, die ihr alle nützen könnet während eures Erdenlebens und dann auch eure Erlösung gesichert ist

Ein Abbüßen eurer Schuld auf Erden muß während eines Erdenganges von euch stattfinden, dann werdet ihr erleichtert hinübergehen in das jenseitige Reich und euch auch dort nicht mehr wehren gegen die Hilfeleistung der geistigen Freunde weshalb ihr also auch oft ein schweres Erdenleben zu erdulden habt, doch dadurch zu hoher Reife und erhöhter Lichtempfänglichkeit gelangen könnet

Und wieder sage Ich es euch: Einzelne Fälle der Wiederverkörperung einer Seele auf Erden haben ihre besondere Begründung, werden aber niemals stattfinden, wenn die Erlösung durch Jesus Christus nicht vorangegangen ist. Und durch diese Erlösung ist alle Schuld getilgt und braucht somit nicht noch einmal im Erdenleben getilgt zu werden Und ein jedes Erdenleben ist von Mir bestimmt in Weisheit und Liebe auch wenn ihr dies nicht zu erkennen vermögt doch Ich weiß es, was einer jeden einzelnen Seele dienet zu ihrer Vollendung Amen

BD 8484 – 1.5.1963

Wirken dämonischer Kräfte, getarnt als Lichtengel

Streiter sollet ihr sein für Mich und Mein Reich, und also müsset ihr auch standhalten allen Anstürmen von seiten Meines Gegners Aber ihr streitet nicht allein, ihr habt Mich Selbst als euren Heerführer, und wahrlich, Ich werde euch zum Sieg führen, denn er wird euch nicht zur Strecke bringen können, weil ihr kämpfet mit Meiner Kraft und als Meine Sendboten. Und Meine Macht ist wahrlich größer, nur müsset ihr euch Mir voll und ganz ergeben, daß ihr also auch im Vollbesitz von Kraft sein könnt, wenn es gilt, ihm Widerstand zu leisten. Ihr brauchet euch also keineswegs zu fürchten, in welcher Gestalt er euch auch entgentritt. Er hat viele Gewänder, in die er sich hüllt,

und immer wird er die Meinen in Furcht zu versetzen suchen, doch es wird ihm nicht gelingen, wo Ich um Schutz angegangen werde.

Nur das eine sollet ihr wissen, daß Ich nicht doppelzünftig rede daß nicht der eine von Mir diese und der andere jene Lehren und Aufklärungen erhält und daß also zwei Herren am Wirken sein müssen, wo verschiedene geistige Belehrungen stattfinden Ich aber weiß um das Herz jedes Menschen, Ich weiß um seine Einstellung zu Mir, seinem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, und Ich nehme daher auch Besitz von diesem Herzen, das sich Mir gänzlich anvertraut, und führe den Menschen auf allen seinen Lebenswegen.

Würdet ihr nun sehen, wie das Reich Meines Gegners sich ausgebreitet hat und mit welchen Mitteln er kämpft, um noch in der Endzeit die Oberherrschaft zu gewinnen, dann würdet ihr euch nicht mehr wundern, daß so viel Ungeistiges sich kundgibt und daß die reine Wahrheit von seiten der finsternen Welt bekämpft wird in jeder Weise. Und immer nur kann Ich euch sagen: Vertrauet Mir, indem ihr euch voll und ganz Mir hingebet und Mich für euch sorgen lasset Und lasset euch nicht beirren durch satanisches Wirken Denn Ich werde euch den Beweis erbringen, daß Meine Macht stärker ist, und auch ihn in seine Grenzen verweisen, wenn die Zeit gekommen ist

Glaubet es, daß vom geistigen Reich auch starke Bindungen bestehen zur Erde und daß der Gegner ganz besonders stark am Werk ist und sich tarnet als hellstes Lichtwesen und dies kann, weil des Menschen Seelenzustand selbst ihm die Macht einräumet. Ihr kennet nicht diese dämonischen Kräfte, die in der Endzeit alles daransetzen, um die Menschen ins Verderben zu reißen Wer sich eng an Mich anschließt, der hat diese Kräfte wahrlich nicht zu fürchten Und ob sie auch alles versuchen, die Seele zu beunruhigen, die Mir ergeben ist

Es sind auch viele üble Geister in der Endzeit auf Erden verkörpert, die als Abgesandte der Hölle ihrem Herrn dienen und viel geistiges Unheil anrichten Auch ihnen ist die Freiheit gewährt, denn auch sie könnten Erlösung finden von einem ewigen Zeiten währenden Qualzustand, wenn sie im Erdenleben die Erlösung durch Jesus Christus annehmen würden Es sind dies von Dämonen besessene Seelen, deren Zeit der Verkörperung als Mensch gekommen ist, die aber noch ganz satanisch ausgerichtet sind und ihren Widerstand nicht aufgeben, die völlig unter dem Einfluß des Gegners stehen und ihm gute Helfershelfer sind.

Sie wiegen sich in Gedanken, Licht zu verbreiten, während sie ständig das Licht zu verlöschen suchen. Sie sind in tiefster Nacht und finden nicht aus dem Dunkel heraus und müssen doch ihren Erdenweg in Willensfreiheit zurücklegen, der ihnen ebensogut auch Erlösung bringen kann Und diese dämonischen Geister werden sich auch an jedem versuchen wollen, der Mir angehört durch seinen Willen Doch immer werde Ich Selbst zwischen ihnen und euch stehen, und Mich scheuen sie, und sie fliehen das Licht

Daher fürchtet sie nicht; solange ihr euch Mir anvertrauet, kann euch nichts geschehen, und Meine verstärkte Kraftzufuhr wird euch jeden Angriff abwehren lassen. Ihr werdet nicht von ihnen angetastet werden dürfen, weil Ich Selbst euch schützen werde in jeder Not und Gefahr und weil ihr für Mich tätig seid und daher auch jederzeit Meiner Hilfe gewiß sein könntet. Amen